Nr. 253. — Freitag, 28. Oktober. — 1898

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 6.

XVII. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. etc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner. Inseratenpr. f. d. 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Die Pest in Wien.

Berlin, 26. Okt. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Anläßlich der Pesterkrankungen in Wien hat sich anscheinend im Publikum die Befürchtung verbreitet, daß durch ähnliche Verhältnisse auch hier der Ausbruch einer Krankheit herbeigeführt werden könnte. Zu derartigen Beunruhigungen liegt kein Anlaß vor. Versuche mit Pestbacillen an lebenden Thieren sind seit langer Zeit weder im kaiserlichen Gesundheitsamte, noch im königlichen Institut für Infectionskrankheiten, noch im hygienischen Institut der hiesigen Universität ausgeführt worden. Solche Versuche stehen auch nicht in Aussicht und sind um so weniger nothwendig, als die einschlägigen Fragen durch die in Indien angestellten Untersuchungen hinlänglich geklärt sind und als die im vorigen Jahre von Reichs wegen zur Erforschung der Pest nach Indien entsandte Sachverständigen-Commission Gelegenheit gehabt hat, erschöpfende Studien über die Pest, insbesondere über die Art ihrer Verbreitung und die zur Bekämpfung der Krankheit geeigneten Maßnahmen zu machen.

Bei den Erörterungen über den Pestausbruch in Wien, schreibt die „Nationalztg.", ist bisher eines Umstandes nicht gedacht worden, der eine Würdigung wohl verdient. Der Laboratoriumsdiener Barisch fühlte sich, wie erinnerlich, bereits am 13. und 14. Oktober nicht wohl, am 15. meldete er sich krank und wurde mit der Diagnose Lungenentzündung in die innere Klinik des Prof. Nothnagel im Allgemeinen Krankenhause aufgenommen. Bis zum Dienstag, den 18. Oktober, wurde Barisch an Lungenentzündung behandelt, erst an diesem Tage wurden bei der bacteriologischen Untersuchung seines Auswurfes in demselben neben Pneumoniekokken auch Pestbacillen gefunden und damit die wahre Natur seiner Erkrankung unzweifelhaft festgestellt. Ohne diese bacteriologische Untersuchung wäre Barisch vermuthlich noch weiter an Lungen-Entzündung behandelt worden, es wären keinerlei Isolirungs- und Desinfectionsmaßregeln getroffen worden, nach und nach wären die Aerzte und Krankenwärter aus seiner Umgebung und schließlich auch andere Patienten an der angeblichen Lungenentzündung erkrankt und plötzlich wäre eine furchtbare Pestepidemie in Wien aufgeflammt, die ungeheure, verhängnißvolle Folgen nach sich ziehen mußte. Diesem unabsehbaren Unglück ist nur durch den bacteriologischen Befund im Auswurfe Barisch vorgebeugt worden und es konnten noch rechtzeitig (wenn auch noch manche Versehen dabei vorkamen) wirksame Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der Pest getroffen werden. Hierdurch ist es bis jetzt wenigstens gelungen, die Pestfälle auf die geschlossenen Räume des Krankenhauses zu beschränken, und man kann wohl sagen, daß durch die Bacteriologie Wien und Europa vor einer furchtbaren Epidemie bewahrt worden sind. Es erhellt hieraus, wie wichtig die Bacteriologie nicht nur als experimentelle Wissenschaft, sondern auch für die frühzeitige Erkennung von Krankheiten ist, und welche praktischen Consequenzen sich für die Heilkunst daran knüpfen. Daher wäre es sehr verfehlt und ungerecht, gerade wegen der traurigen Vorfälle in Wien einen Feldzug gegen die Bacteriologie zu eröffnen, wie dort von einzelnen Gegnern der Wissenschaft versucht worden ist. Es ergiebt sich hieraus aber auch die Nothwendigkeit, daß die modernen Kliniker der Hilfsmittel der Bacteriologie zur rechtzeitigen Diagnose infectiöser Krankheiten nicht entrathen können. Andererseits ist zu beachten, daß noch nie ein so sicherer Beweis für die parasitäre Ursache der Pest erbracht worden ist, als durch die Wiener Pestfälle, die Tausende von Meilen von dem indischen Seuchenherde entfernt, nur durch die Bacillenculturen im Reagenzglase erzeugt worden sind.

Wien, 26. Okt. Das Befinden der Wärterin Pecha ist unverändert sehr ungünstig; die sonstigen aus dem Franz Josef-Spital eintreffenden Meldungen lauten beruhigend. Schwester Wilfrieda, die Wärterin Göschl, sowie die übrigen unter Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl. Dr. Pöch, zu dessen Unterstützung Dr. Knöpflmacher zugetheilt ist, befindet sich vollkommen wohl.

Wien, 27. Oktober. Der Befund der gestern Nachmittag erfolgten bacteriologischen Untersuchung des Sputums der Wärterin Hochegger ergab, daß dasselbe keine Pestbacillen enthielt. Sie wurde Nachmittags immunisirt.

Wien, 26. Okt. Lemberger Polenblättern wird telegraphirt, daß in dem abgelegenen, schwer zugänglichen Gebirgsort Kischlak bei Iskanderkut eine Epidemie ausgebrochen ist, die alle Symptome der Pest aufweist und eine starke Sterblichkeit zur Folge hat. Kischlak liegt ganz isolirt. Aerzte sind dorthin gesendet.

Der Verlauf der Pariser Krisis.

Trotz der Landtagswahlen nehmen die Vorgänge in der vorgestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer das Interesse in hohem Grade in Anspruch. Daß französische Ministerien fallen, ist nichts Seltenes; aber dieses Mal stehen unsere Nachbarn an einem Scheidewege, und von der Richtung, die sie einschlagen werden, hängt möglicherweise noch mehr ab, als der Fortbestand der Republik. Der schon lange bestehende latente Gegensatz zwischen der Generalstabspartei und ihrem Anhange auf der einen und der republikanischen Bürgerpartei auf der anderen Seite ist durch die demonstrative Demission des Kriegsministers Chanoine so offenkundig geworden, daß ein Zusammenwirken nicht mehr möglich scheint. Die Vorherrschaft und die Einheit der Civilgewalt, welche Brisson vertrat, setzt die Ueberwindung der Militärpartei voraus. Ob man aus der Weigerung des Präsidenten, den General Chanoine, nachdem derselbe in der Deputirtenkammer das Portefeuille des Kriegsministers in die Hände des Volkes zurückgelegt hatte, zu empfangen und aus der Ernennung eines Civilisten zum Kriegsminister den Schluß ziehen darf, daß Faure in diesem Kampfe seine Stellung an der Seite des Bürgerthums nehmen will, muß sich bei den Verhandlungen über die Bildung eines neuen Cabinets alsbald herausstellen. Geht Faure entschlossen mit den Republikanern, obgleich er zur Zeit des Dreyfus-Prozesses Minister gewesen ist, so kann der Staatswagen vielleicht noch im Geleise gehalten werden, namentlich so lange auf der gegnerischen Seite eine Persönlichkeit fehlt, die das Zeug zu einem militärischen Pronunciamento hat. Zur Zeit fehlt es auch noch an jedem Symptom dafür, daß die Generäle auch für einen Staatsstreich auf die Truppen zählen können. Es muß sich nachgerade zeigen, welchen Einfluß die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht seit dem deutsch-französischen Kriege auf die Armee selbst ausgeübt hat. Von der Beantwortung dieser Frage wird es auch abhängen, ob eine militärische Regierung Frankreich zu einem neuen Kriege hinreißen könnte, um ihre Existenz zu sichern.

Es würde voreilig sein, aus der Menge der vorliegenden Nachrichten heute nur einigermaßen sichere Schlüsse ziehen zu wollen. Wir beschränken uns deshalb darauf, die eingegangenen Meldungen zu registriren:

Paris, 26. Okt. Der Präsident der Republik, Faure, empfing heute Vormittag Loubet und Dechanel. Es heißt, Faure werde sein Möglichstes thun, um eine rasche Cabinetsbildung herbeizuführen. In den Kreisen der Senatoren und Deputirten wird fortdauernd der Name von **Ribot** und auch der von **Freycinet** für das **Minister-Präsidium** genannt. Nachmittags 3 Uhr empfing Faure den Vicepräsidenten der Kammer, Leygues. Dem Vernehmen nach empfahl Leygues die Bildung eines republikanischen Concentrations-Cabinets mit Ribot und Charles Dupuy als Hauptelementen.

In Kammerkreisen verlautete gestern, Delcassé werde im neuen Cabinet, welcher Richtung auch immer dasselbe angehören möge, das Portefeuille des Aeußeren übernehmen.

Der zweite Vicepräsident der Deputirtenkammer Krantz, welcher gestern im Elysée empfangen wurde, befürwortete die Bildung eines Cabinets der republikanischen Concentration, jedoch mit einer ausgesprochen progressistischen Mehrheit.

In Paris herrschte gestern völlige Ruhe. Paris hat sein gewöhnliches Aussehen wieder angenommen. Präsident Faure empfing auch die beiden anderen Vicepräsidenten der Deputirtenkammer Messureur und Maurice Faure, welche gleichfalls zur Bildung eines Ministeriums der republikanischen Concentration mit fortschrittlicher Richtung riethen.

Die Veranstaltung, welche die Patriotenliga zu heute vor dem Justizpalaste geplant hat, wird übrigens auf ernsten Widerstand stoßen, da die Polizei umfangreiche Maßregeln getroffen hat, um die Demonstration zu verhindern. Wenn die Organe der Polizei in derselben energischen Weise vorgehen wie in den letzten Tagen, dann dürfte die Ruhe des obersten Gerichtshofes durch das Toben der Déroulèdischen Banden wenig gestört werden.

Die „Libre parole" kündigt an, sämmtliche **nationalistischen und antisemitischen Deputirten** würden der morgen beginnenden **Revisionsverhandlung des Cassationshofes** beiwohnen.

„Siècle" behauptet, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sei in einem Wagen eine **mysteriöse Persönlichkeit nach dem Mont Valerien** gekommen und dort in einem Zimmer untergebracht worden. Es sei kein Gefangener. Ist es, so fragt „Siècle", ein General oder ein Prätendent?

*

Die **Scene im Parlament beim Rücktritt des Kriegsministers Chanoine** schildert ein Telegramm des „B. Tagebl." lebhaft wie folgt:

Der Kriegsminister General Chanoine auf der Tribüne: Ich bin, als ich das Portefeuille des Krieges übernahm, dazu von den Chefs der Armee ermuthigt worden. (Ironisches Gelächter bei den Nationalisten.) Nach der Demission des Generals Zurlinden setzte ich mich vielleicht einem ungerechten Verdacht und einer unverdienten Unpopularität aus. (Erneutes Gelächter.) Der General, der kein Redner ist, verspricht sich mehrmals, was immer neue Heiterkeit erregt. Plötzlich stößt er hochroth den Satz hervor, den niemand erwartet, und der alle Welt wie ein Donnerschlag trifft: „Ich habe, wenn Sie wissen wollen, auch meine Meinung über diese Affaire, wie das mein Recht ist, und sie ist conform der Meinung meiner Vorgänger." Die Kammer, die zuerst nicht weiß, ob sie recht gehört hat, erwacht erst nach einigen Secunden aus ihrer Starrheit. Die Majorität bricht in gewaltigen Jubel aus. Alles, mit Ausnahme der Socialisten, ist von einem jener Taumel fortgerissen, welche hier zu den zeitweilig wiederkehrenden Erscheinungen gehören. Man klappt mit den Deckeln der Tischfächer und singt nach dem Texte des Laternenmarsches „Demission! Demission!" Brisson und seine Collegen sind von dem Schlage ersichtlich überrascht. Sie berathen inzwischen auf ihren Bänken mit einander. Kriegsminister Chanoine (fortfahrend): Ich habe das Recht, das mir anvertraute Depot in die Hände der Kammer zurückzulegen. Ich gebe meine Demission als Kriegsminister. (Erneutes allseitiges Händeklatschen. Fast die ganze Kammer ruft, zu der Ministerbank gewendet: „Demission! Demission!")

Kriegsminister General Chanoine ergreift sein Portefeuille, eilt die Stufen der Tribüne hinab und verläßt fast im Laufschritt den Saal. Mehrere Mitglieder der Rechten stürzen ihm nach und umarmen ihn an der Thür.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Oktober.

Das Kaiserpaar in Haifa.

Haifa, 27. Okt. Bei prachtvoller Reise und schönem Wetter sowie ruhiger See ist die „Hohenzollern" gestern Nachmittag 3 Uhr im Hafen von Haifa eingetroffen. An Bord ist Alles wohl. Die kaiserlichen Majestäten setzen die Reise nach Jaffa morgen früh zu Wagen fort. Es herrscht tropische Hitze.

Der angebliche Anschlag in Altona.

Altona, 26. Okt. Der „Voss. Ztg." zufolge gab bei der heutigen Vernehmung der angebliche Anarchist Oldenburg an, er wisse nicht, wie Flugblätter in seine Wohnung gekommen seien. Das Ganze sei der Racheact eines Feindes. Daß Oldenburg Anarchist sei oder einen Mordanschlag gegen den Kaiser plante, glaubt hier kein Mensch. Oldenburg wird in Haft behalten.

Hamburg, 27. Okt. Bezüglich des verhafteten angeblichen Anarchisten Oldenburg vermag die Criminalpolizei in Altona keinerlei Mittheilungen zu machen. Man gewinnt immer mehr die Ansicht, daß es sich um eine sensationell aufgebauschte Aeußerung eines verkommenen, wahrscheinlich sogar geisteskranken Menschen handelt.

Ein Danziger in Armenien verwundet.

London, 26. Okt. Der „Times" wird aus Konstantinopel gemeldet: Türkische Hamidieh-Reiter (türkische Regierungs-Miliz) von Regisch und Adelshiwas am Wansee in Türkisch-Armenien oder Kurdistan feuerten auf den deutschen Archäologen Dr. Waldemar **Belck** (aus Danzig gebürtig), der den Sipan-Dag erforschte, und verwundeten ihn ernstlich. Da Deutschland in Wan nicht vertreten ist, nahm der britische Viceconsul Elliot die Sache kräftig in die Hand und ist bestrebt, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

Hammerstein bleibt im Zuchthause.

Berlin, 26. Okt. Im Anschluß an ihre gestrige Mittheilung über die Ablehnung des Gesuchs betreffend die **Entlassung Hammersteins** aus dem Zuchthause bemerkt die „Kreuzztg.", daß alle früheren Meldungen falsch gewesen seien. Die früher erfolgte Ablehnung könne sich höchstens auf ein beim Kaiser eingereichtes Begnadigungsgesuch bezogen haben. Bei der Mittheilung der „Kreuzztg." handele es sich um die gesetzlich zulässige vorläufige Entlassung (nachdem drei Viertel der Strafhaft verstrichen sind), für die der Justizminister die höchste Instanz ist und die sonst gewährt wird, falls die erforderlichen Formalitäten und Vorbedingungen erfüllt sind. Dies sei gutem Vernehmen nach hier der Fall gewesen; weshalb der Justizminister von der sonstigen Gepflogenheit abgewichen sei, entzieht sich der Kenntniß der „Kreuzzeitung".

Sachverständige über die Fleischtheuerung.

Schon vor einigen Monaten erschien in einer Fachzeitschrift ein Aufsatz des Directors des Hamburger Viehhofs, der das System der Grenzsperre gegen ausländisches Vieh, wie es Minister von Hammerstein auf Betreiben der Agrarier eingeführt hat, bekämpfte, mit dem Nachweis, daß die

---

Ein Hochzeitstag.

Roman von H. Palmé-Paysen.

[Nachdruck verboten.]

44) (Fortsetzung.)

Ich war genesen und hätte reisen können, aber das Wüstenland, in dem ich mir das tödtliche Fieber geholt, war mir vom Arzte versperrt worden, und die Heimath hatte keinen Reiz für mich. Darum blieb ich.

Als ich's dir sagte, da sah ich wieder diesen überirdischen Freudenschimmer über deine Züge fliegen, und plötzlich kam die Offenbarung über mich: Maria liebt dich.

Ich erschrak, denn ich war ein spröder Mann. Ich wollte nicht geliebt werden. Der Gedanke, mich zu verheirathen, war mir niemals gekommen, war niemals mein Wunsch gewesen.

War dies auch jetzt nicht. Und trotzdem — es erschien mir plötzlich ganz selbstverständlich, daß ich Maria heirathen müsse, wenn sie mich liebe.

Meine Muthmaßungen bedurften natürlich erst der Bestätigung.

Ich beschäftigte mich von dieser Stunde an fortwährend in Gedanken mit dir, Maria. Meine ernste Phantasie, die es nie verstanden, in glücklichen Bildern zu schwelgen, führte mir die Zukunft, wie sie sich an deiner Seite gestalten würde, nicht gerade farblos, aber auch nicht farbenreich vor, zeigte mir ein ruhiges, friedliches und für dich, Maria, vielleicht auch ein glückliches Leben, denn du liebtest mich ja, und meiner Freundschaft durftest du sicher sein. Es fragte sich nur, ob du dich mit diesem ruhigen Gefühl begnügen würdest, ob du nicht vielmehr die Hoffnung hegtest, von mir wiedergeliebt zu werden, ob du überhaupt zu heirathen wünschtest, wenn du dich hierin getäuscht sahest.

So harrte ich denn des Kommenden, aufmerksam auf alles achtend, was mir deine innersten Gedanken und Wünsche verrathen könnte.

War es nicht seltsam, daß außer mir noch jemand sonst und früher noch als ich dieselben errathen? — Frau Asta!

Es war mir peinlich, daß sie daran rührte, und besonders die Art, wie sie es that — im Gewande einer Klage um dich, die Kränkelnde, in einer Warnung für mich, dem sie das größte und höchste Glück gönne und vom Himmel erflehe, dessen Dasein aber durch eine leidende Gattin getrübt werden könne.

Alles sehr wahr und richtig und doch eine unnöthige Belehrung.

Sie meinte es wohl recht gut, verletzte gleichwohl durch dies vorzeitige Dreinreden das Tactgefühl. Es stimmte nicht recht zu ihrem sonstigen feinen Wesen.

Nun kam jener ereignißreiche Tag, da wir gemeinsam mit ihr eine Wasserfahrt zur Villa Tanzi unternahmen, dieser herrlichen Villa, bekannt durch ihre großartige Terrasse, die schönste des Comersees, einer Terrasse, auf die Indien und China, Australien und Japan ihre reichsten Blumenschätze ausgeschüttet, alle Pracht und Schönheit südlichen Pflanzenlebens.

Es war das erste Mal, daß ich mich mit dir, Maria, in die Ferne wagte.

Eine leichte Barke, von rüstigen Schiffern geführt, sollte uns hinüberbringen.

Ihr hattet schon Platz genommen, da kam uns ein Diener nachgeeilt und brachte mir ein Schreiben, das gleich Antwort erheischte.

Und so blieb ich zurück.

Ihr fuhrt von dannen — du, Maria, mit einem bestürzten, betrübten Gesicht, das mir trotz stummer Lippen so viel verrieth. Was galt dir jetzt die Fahrt, auf die du dich gefreut, da ich zurückblieb? Nicht wahr, Maria, das dachtest du? Ich las es dir vom Gesicht ab und winkte dir zu und versprach auch, nach kurzem zu folgen.

Als ich nachher ans Ufer eilte, da fand ich Eure Barke noch vor und Euch geduldig meiner harrend, Frau Asta mit einem sonderbaren Lächeln sagend: „Sie wollte es so — wir mußten Kehrt machen und wieder landen — meine Schuld war es nicht."

Du aber, Maria, schwiegst und blicktest tief erglüht mit gesenktem Kopf auf deine Hände im Schooß.

Und dann begann die Fahrt.

Wer dachte angesichts des freundlichen Sonnenscheines, der ringsum alles in Gold tauchte, an ein Unwetter, das bald heraufzog, als wir uns noch mitten auf dem See, wenn auch schon in Sicht der Villa Tanzi befanden!

Alles kam so unversehends und gleich so stürmisch heraufgezogen, daß selbst den Schiffern angst und bange wurde.

Heftig fauchte der Südwest daher, mit lauter Stimme das heraufziehende Gewitter ankündigend.

In einem Nu war die ganze Landschaft verdunkelt, die Berge in schwarzen Dunst gehüllt. Die Möven flatterten schreiend über das Wasser, die Fische des Sees schnellten auf und eilten vom Ufer fort in die Tiefe. Aus dem glatten Wasserspiegel war ein wildbewegtes Meer mit schaumgekrönten Wogen geworden, die unser kleines Fahrzeug hin und her warfen und uns Gesicht und Kleider bespritzten. Stoßweise kam der Wind über das Gebirge daher und stürzte mit Wucht auf uns herab. Nicht schnell genug konnten die Schiffer das kleine Segel reffen.

Niemals zuvor in meinem bewegten Leben hatte ich je an einem Menschen so viel Ruhe und Gefaßtheit in so gefährlicher Lage beobachten können, als in dieser Stunde an dir, Maria!

Frau Asta hatte sich auf den Boden des Schiffes geworfen und das Gesicht verhüllt; sie vermochte der Gefahr nicht ins Auge zu sehen. Du verharrtest ruhig auf deinem Platze.

Die Schiffer ruderten, ich steuerte.

Als sich die Barke wiederholt auf die Seite legte, zog ich dich sanft heran und hielt dich mit dem Arm umfaßt. So fandest du Halt. Deine zarte Gestalt lag zitternd an der meinigen und doch lächelte dein Mund selig, glücklich, ruhig.

Ich sah, Maria, daß der Tod für dich in dieser Stunde keine Schrecken hatte, wußte auch warum, wußte nun — daß du mich liebtest.

O, hätte uns damals der See verschlungen, hätte uns beisammen auf seinen klaren Grund gebettet!

Es war eine verhängnißvolle Fahrt, die aber nach des Schicksals Willen nicht tragisch enden sollte.

Wir gelangten unversehrt ans Ufer, fanden Obdach im Dorfe, und kaum war eine Stunde verstrichen, da lag alles wie ein Traum hinter uns. Sturm, Wind und Regen waren verrauscht, die Sonne leuchtete wieder und die Schiffer ruderten uns in den See hinaus an die breite marmorne Freitreppe der Villa Tanzi.

Die Treppe ersteigend und durch ein schönes Vorhaus gehend, betraten wir nun die schimmernde Terrasse.

Ueber eine niedrige, ganz aus blühenden rothen Rosen gebildete Hecke, die uns die süßesten Düfte entgegenhauchte, hinwegschauend, erfaßte das Auge den weiten glänzenden Wasserspiegel des lieblichen Sees, in dem sich der jetzt wieder wolkenfreie Himmel in tiefster Bläue spiegelte. Ein Glanz und ein Reichthum an Schönheit ohne Gleichen.

So auch in dem herrlichsten aller Gärten, durch den wir langsam hinwandelten an smaragdgrünen Rasen vorbei, über die riesenhohe Magnolien schatteten. (Fortsetzung folgt.)

deutsche Viehproduction noch in langer Zeit nicht ausreiche, den Bedarf zu decken. Der Herr Minister war damals noch der Ansicht, der Director habe den Fleischbedarf Deutschlands zu hoch geschätzt; die Zustände, welche den Minister zu seiner „Umfrage“ bewogen haben, beweisen, daß die Viehproduction selbst hinter seiner bescheidenen Veranschlagung zurückgeblieben ist. Inzwischen ist der Jahresbericht des Directors des Berliner Vieh- und Schlachthofes, Oekonomieraths Hausburg, erschienen. Der Inhalt desselben stimmt, wie wir unseren Lesern in einem Auszuge bereits mitgetheilt haben, mit den Auffassungen des Directors des Hamburger Viehhofs in allen wesentlichen Punkten überein. Der Ausschluß alles ausländischen Viehes ist vom Uebel, denn die inländische Viehzucht reicht nicht aus, und wird um so weniger ausreichen, je stärker der in hohen Getreidepreisen liegende Anreiz zur Vermehrung des Anbaues von Brodfrucht den Anbau von Futtermitteln einschränkt. „Jeder Versuch — schreibt Herr Hausburg, der früher selbst praktischer Landwirth gewesen ist —, die Production (des Getreides) durch hohe Schutzzölle, die Viehzucht durch Grenzsperren zu steigern, muß fehlschlagen; hohe Getreidepreise reizen zu intensiverer Ackerwirthschaft und sind Feinde der vermehrten Viehproduction; die Vermehrung der Viehzucht fordert die Einschränkung der Getreideflächen zu Gunsten des Futterbaues. Gelangt die Reichsregierung nicht bald zu der Einsicht von der national-ökonomischen Nothwendigkeit, uns durch Erleichterung der Vieheinfuhr Ersatz zu schaffen, so wird der Mangel an Magervieh sehr bald eine Calamität sein, wenn sein Vorhandensein auch heute noch geleugnet werden sollte. Schon in diesem Jahre ist zu Markte gebracht worden, was irgend entbehrt werden konnte, ob es marktreif war oder nicht.“ — Wie man sieht, wird die Erleichterung der Einfuhr befürwortet, nicht in Gegnerschaft, sondern gleichzeitig — und in demselben Sinne haben sich hervorragende Landräthe geäußert — im Interesse der Landwirthschaft, die vor üblen Erfahrungen bewahrt werden soll, und im Interesse der Verbraucher, die zur Einschränkung des Fleischgenusses und damit zur Verschlechterung ihrer Ernährung gezwungen werden. Herr Hausburg wirft danach die Frage auf, weshalb die Sperre nicht gegen Länder und Districte aufgehoben werde, welche seit geraumer Zeit unverdächtig sind und jede Controle durch deutsche Beamte bereitwillig zulassen. Das Gegenargument, daß dadurch die Verseuchung des deutschen Viehbestandes gefördert werde, weist er in schlagender Weise also zurück: „Die Landwirthschaft aller Länder, das ist kein Zweifel, leidet sehr unter der Maul- und Klauenseuche, wenn auch nicht in der beliebten Uebertreibung; sie würde dieselbe los werden, wenn die Landwirthe durchweg gewissenhaft und aufmerksam genug wären, sich am Werke der Tilgung energisch zu betheiligen, sie wird die Seuche nicht los, weil sich in vielen Fällen Frivolität mit unbegründeter Nachsicht gegen die Uebertreter der Vorschriften verbindet, weil die bauliche Verfassung von vielen Sammel- und Handelsstellen und Viehrampen, weil die beschädigten, zerfaserten Fußböden vieler Viehwaggons eine sorgfältige Vernichtung des Seuchengifts durch Waschen und Desinfection nicht zulassen, weil die Sperre der Gehöfte vielfach zu lax gehandhabt und die Uebertragung durch Kleidung und Schuhwerk erleichtert wird. Es fehlt nicht an der Strenge der gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Anweisungen, sondern an der Handhabung derselben und dem guten Willen in den eigenen Reihen der Landwirthe. Hier „sperre“ man, aber nicht dort, von wo uns keine ernstliche Gefahr droht.“ Bei dieser Sachlage werden diejenigen, welche die Interessen der Allgemeinheit vertreten wollen, gut thun, der Mahnung des Herrn v. Mendel zu folgen und zu „schreien“.

Geräucherte Seefische in Gefangenenanstalten und Militärmenagen.

Seit einigen Jahren werden von einer Reihe von Gefangenenanstalten und von Militärmenagen Versuche mit geräucherten billigen Seefischen veranstaltet. Die Versuche bestanden bisher in einem ganz unsicheren Tasten, weil diejenigen Stellen, welche die Verpflegung mit Räucherfischen praktisch ins Werk zu setzen hatten, sich stets in Verlegenheit befanden, welches Quantum Fisch zu geben sei, welche Beigaben und in welcher Menge. Nunmehr scheint aber ein Fortschritt auf diesem Gebiete zu verzeichnen zu sein. Der deutsche Seefischerei-Verein hat nämlich auf Grund von eingehenden und sorgfältigen Tabellen und Uebersichten der Direction des Gerichtsgefängnisses in Hannover und auf Grund von sonstigen mündlichen Aufklärungen die fragliche Materie einer Untersuchung unterzogen, und es ist ihm in Folge dessen möglich gewesen, bestimmte Vorschriften zu berechnen sowie Verpflegungen an der Hand von Beispielen vorzuschlagen. Es darf nun angenommen werden, daß die Verpflegungsversuche mit Räucherfischen in den Gefangenenanstalten und Militärmenagen an der Hand dieser Beispiele fortgesetzt werden. Nach der Ansicht des Seefischerei-Vereins würde es viel zum Gelingen der Versuche beitragen, wenn seitens der Eisenbahnverwaltung zugestanden würde, daß die Räucherfische dieselben Transporterleichterungen erhalten, wie die frischen Fische.

Verständigung über die Faschodafrage.

Paris, 27. Okt. Nach einer Meldung des „Eclair“ aus London sollen sich der Premierminister Salisbury und der französische Botschafter Courzel über die Grundlage einer Regelung der Faschodafrage unter einander verständigt haben.

London, 27. Okt. In der City ist das Gerücht verbreitet, Rotschild habe aus Paris telegraphisch die Nachricht erhalten, daß bie französische Regierung eingewilligt habe, Marchand aus Faschoda abzuberufen.

London, 27. Okt. Der liberale Parteiführer Harcourt sprach in Aberystwith und sagte auf die Faschodafrage kurz eingehend: Es sei Pflicht der Angehörigen aller Parteien, wenn eine nationale Gefahr eintrete, die Regierung zu unterstützen. Dieses sei gegenwärtig in besonderem Maße nöthig, wo die Schwierigkeiten in Folge der Lage der französischen Regierung gänzlich ohne Beispiel seien. Harcourt gab der Hoffnung Ausdruck, die Regierung werde sich leiten lassen von dem aufrichtigen Wunsch, auf friedlichem Wege ein ehrenvolles Abkommen zu erzielen.

Räumung von Kandia durch die Türken.

Gestern hat auch in Kandia die Einschiffung der türkischen Besatzung stattgefunden. Es blieben nur ungefähr 400 Mann zurück, die aber nächstens ebenfalls Kreta verlassen werden. Die Einschiffung vollzog sich in größter Ruhe und Ordnung. Auf der Rhede liegen neun englische Kriegsschiffe. Der Absperrungscordon wurde nach Abzug der türkischen Mannschaften durch englische Truppen neu gebildet. Auch die Wachen an den Stadtthoren sind von Engländern bezogen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Es verlautet, der **Reichstag** werde am 29. November durch den **Kaiser** eröffnet werden. Die **Rückkehr des Kaisers** werde am 20. November erwartet.

* **[Woran die Conservativen Schuld sind.]** Die Conservativen, welche in der letzten Wahlperiode das Heft in der Hand hatten, sind Schuld daran, daß viele Wünsche des preußischen Volkes unerfüllt geblieben sind. Kurz gesagt: Die Conservativen sind Schuld daran, daß

keine Verbilligung der Eisenbahnfahrpreise,
keine Beschleunigung der Kanalbauten
keine Hebung der Volksschule,
keine kräftigere Förderung des Handwerks durch ein besseres gewerbliches Unterrichtswesen,
keine den bäuerlichen Einfluß verstärkende Reform der Kreisordnung,
keine die bureaukratischen Eingriffe ausschließende Aenderung der Stadtordnung,
kein freiheitliches Vereinsgesatz,
keine Aenderung des geltenden Wahlrechts, insbesondere keine Aufhebung der öffentlichen Abstimmung

erfolgt ist.

□ **[Confiscation von Ansichtspostkarten mit Festungswerken.]** Unlängst sind jene Ansichtspostkarten, auf denen das Berliner Thor der Festung Posen dargestellt war, polizeilich confiscirt worden. Außerdem verhängte das Amtsgericht Posen über zahlreiche Geschäftsleute, welche jene Postkarten verkauft, Geldstrafen von je 3 Mk. Jetzt sind nun auch im ganzen deutschen Reiche sämmtliche Ansichtspostkarten, auf denen Festungswerke ganz oder theilweise dargestellt waren, polizeilich confiscirt worden. Die Confiscationen erfolgten in diesen Tagen in Preußen, Sachsen, Hessen u. s. w. Betroffen wurden unter anderem Ansichtspostkarten von Spandau, Koblenz, Ehrenbreitstein, Magdeburg, Mainz, vom Königsstein a./Elbe u. s. w. u. s. w. Wenn nun über alle die Verleger bezw. Verkäufer dieser Postkarten im ganzen deutschen Reiche Geldstrafen wie in Posen verhängt würden, so flössen den Gerichtskassen stattliche Summen zu. Uebrigens haben diejenigen Buchhändler und Geschäftsleute in Posen, über welche das Posener Amtsgericht je 3 Mk., Kosten u. s. w. verhängt hatte, nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, Einspruch erhoben. § 360 Absatz I. des Strafgesetzbuches ist so klar und bestimmt, daß ein Einspruch gänzlich erfolglos geblieben wäre.

* **Aus dem Herzogthum Braunschweig** schreibt man der „K. Ztg.“: Es ist schon mehrfach an dieser Stelle ausgeführt worden, wie der seit einer Reihe von Jahren im Herzogthum Braunschweig wehende orthodoxe Wind nur geeignet ist, die Segel der Unzufriedenen zu füllen; die sich mehrende Zahl der socialdemokratischen Stimmen, die lange nicht alle von Socialdemokraten abgegeben werden, ist auch ein Zeichen hierfür. Man betrachte jetzt einmal wieder das dem Landtage vorliegende neue Polizeistrafgesetzbuch. Während z. B. seit einigen Jahren schon am Sonnabend öffentliche Tanzlustbarkeiten u. s. w. nur bis 12 Uhr Abends stattfinden durften, verbietet die neue Gesetzvorlage am Sonnabend Abend nach 12 Uhr auch alle von Privatpersonen veranstaltete oder in geschlossenen Gesellschaften stattfindende Tanzlustbarkeiten etc. Ist eine solche Bestimmung wirklich zur „Heilighaltung“ des Sonntags nöthig? Durch ein geselliges Vergnügen am Sonnabend über 12 Uhr hinaus wird der Kirchenbesuch auch nicht beeinträchtigt, das kann man doch in Rheinland, wo ohne solche Einschränkung der Kirchenbesuch viel besser ist als hier, beobachten. Und was für Vorschriften macht man erst für den Sonntag selbst! Zur Probe nur folgende Bestimmung aus dem Gesetze: „An Sonn- und Festtagen sind bis 3 Uhr Nachmittags alle Musik-Aufführungen (mit Ausnahme der Oratorien und geistlichen Concerte außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes), Schaustellungen und theatralische Vorstellungen, ferner Wettrennen und alle mit Störung der Sonntagsruhe verbundenen gesellschaftlichen Vereinigungen und Vergnügungen an öffentlichen Orten, das Kegelspiel, das Scheiben- und Bogenschießen, die Vergnügungsschlittenfahrten, desgleichen alle die Sonntagsruhe störenden Belustigungen in Privaträumen oder Privatgärten sowie auch das Fischen verboten.“ Also Sonntags darf bis 3 Uhr Nachmittags — auch außerhalb der gottesdienstlichen Zeit — kein Frühconcert, keine Vergnügungsschlittenfahrt, keine „störende Belustigung in Privaträumen“ u. s. w., ferner auch nicht das so geräuschvolle „Fischen“ stattfinden! Diese Proben aus dem neuen Gesetze dürften genügen, um den Geist erkennen zu lassen, von dem es durchweht ist.

Breslau, 27. Okt. Der Bezirksausschuß hat die **Schließung** der hiesigen **Weberinnung** angeordnet und Anzeige beim Staatsanwalt wegen Unregelmäßigkeiten erstattet, die bei der Verwaltung der Innungskasse vorgekommen sind.

Kattowitz, 26. Okt. In Bibielle, Kreis Tarnowitz, wurde ein **preußischer Unterthan** von **russischen Grenzsoldaten erschossen**. Die Ursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 27. Okt. Ein Dachdecker Varhaut, Corporal in der Reserve, welcher bei der Controlversammlung tschechisch mit „Zde“ geantwortet hatte, ist militärgerichtlich zu sieben Tagen Einzelhaft verurtheilt worden. Dieses ist bisher die strengste Strafe für dieses Vergehen.

Frankreich.

Paris, 27. Okt. Der **Forschungsreisende Heß**, welcher vom „Matin“ nach Französisch-Guyana entsandt war, um Informationen über **Dreyfus** einzuholen, berichtet, Dreyfus werde wie ein Zellengefangener behandelt und wurde eine Zeit lang in Ketten gelegt. Dreyfus habe von der zu seinen Gunsten eingeleiteten **Revision Kenntniß**.

Paris, 26. Okt. Aus **Mailand** traf heute eine an den General **Chanoine** im Kriegsministerium adressirte Schachtel ein. Man glaubte, daß dieselbe eine **Bombe** enthielte und holte deshalb den Polizeicommissar herbei. Bei der Oeffnung der Schachtel erblickte man ein kostbares Schmuckkästchen mit der Inschrift: Andenken an Italien und Solferino, den 24. Juni 1859. Das Schmuckkästchen enthielt eine prächtige goldene Medaille mit einer Karte. (W. T.)

Italien.

Alessandria, 26. Okt. In der Ortschaft San Salvatore-Monferrato **empörten** sich in der vergangenen Nacht die **Bauern** gegen die Obrigkeit und bewarfen dieselbe mit Steinen, um die Untersuchungen der **Reblaus-Commission** zu verhindern. Der Brigadier und der Oberst der Carabinieri wurden verwundet, worauf eine Abtheilung Bersaglieri, welche zufällig vorüberkam, von der Waffe Gebrauch machte. Ein Bauer wurde getödtet, mehrere verwundet. Auf Anordnung der Behörden traf ein Bataillon zur Verstärkung ein. (W. T.)

Afrika.

* **In Abessynien** stehen wieder kriegerische Ereignisse bevor. **Ras Mangascha**, der Fürst des Tigrè, der nördlichsten Landschaft Abessyniens, ist mit dem **Negus Menelik** in Streit gerathen. Ras Mangascha ist der Sohn des Negus Johannes, der im Jahre 1889 mit dem Kern der tigrinischen Streitmacht in der Schlacht bei Metemmeh gegen die Mahdisten fiel. Menelik, der damals Ras von Schoa war, benutzte diese Gelegenheit, um sich zum Negus von ganz Abessynien aufzuwerfen. Durch seine glücklichen Kämpfe gegen die Italiener und besonders durch die siegreiche Schlacht bei Adua, am 1. März 1896, befestigte er sich in seiner Stellung. Aber Ras Mangascha kann trotz alledem nicht vergessen, daß Menelik ein Usurpator ist, und daß die Neguswürde Jahrhunderte lang in seinem — Mangaschas — Hause erblich gewesen. Diesen Gegensatz zwischen Mangascha und Menelik haben die Italiener nicht auszunützen verstanden. Klüger fangen es die Engländer an, denen der Negus Ungelegenheiten zu bereiten droht. Er behauptet, daß sich die Grenzen Abessyniens bis an den Weißen Nil erstrecken und wird von den Franzosen und Russen, unter deren Einfluß er steht, aufgehetzt, seine Ansprüche nöthigenfalls mit Waffengewalt geltend zu machen. Um dem Negus Schach zu bieten, bedienen sich die Engländer des Ras Mangascha, mit dem sie von Khartum und Kassala aus leicht in Verbindung treten können. Sie haben schon die 300 abessynischen Kriegsgefangenen, die sie nach der Einnahme von Omdurman befreiten, nicht dem Negus, sondern dem Ras Mangascha übergeben und jetzt, angesichts ihres Conflicts mit den Franzosen wegen der Nilstation Faschoda, treiben sie Mangascha zum offenen Aufruhr, so daß sich der Negus um anderes als um die Nilfrage zu kümmern hat. Den Vorwand zu seinem Aufruhr hat Ras Mangascha in der Verfügung gefunden, die der Negus über die von Italien abgetretenen Landschaften treffen will. Da diese Landschaften früher zum Tigrè gehörten, so verlangt Ras Mangascha, daß sie ihm wieder unterstellt werden, während der Negus mit diesen Landschaften seinen erprobten Unterfeldherrn Ras Makonnen belehnen will. Mangascha ist entschlossen, seine Ansprüche mit Waffengewalt zu behaupten, und der Negus hat deshalb dem Ras Makonnen 4000 Mann zur Verfügung gestellt, um Mangascha niederzuwerfen. Da sich der Kampf auch auf italienisches Gebiet hinüberspielen könnte, so läßt Oberst Troya, der italienische Truppencommandeur in Erythraea, die Grenzbefestigungen verstärken und concentrirt seine Bataillone.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 27. Oktober.

Wetteraussichten für Freitag, 28. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wärmer, wolkig, vielfach heiter. Lebhafte Winde.

Landtags-Wahl.

Die heutige Wahlmännerwahl wurde in der Stadt Danzig Vormittags unter meistens nur mäßiger, in einzelnen Bezirken stärkerer, in anderen schwächerer Betheiligung vollzogen. Ein Verzeichniß der Gewählten — so weit bis jetzt zuverlässige Nachrichten aus den 79 Wahlbezirken vorliegen — geben wir weiter hinten. Die fehlenden Bezirke werden mir morgen nachtragen. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, ist das Resultat der Wahl im ganzen dasselbe wie bei der letzten vor fünf Jahren. Die **Wiederwahl unserer bisherigen drei Abgeordneten erscheint gesichert**, da die erforderliche absolute Mehrheit für den ganzen Wahlkreis von ca. 360 von den Lberalen allein in der Stadt erreicht ist. Nach unserer bisherigen nur flüchtigen Zählung wurden hier über **360 liberale und 50—60 conservative** bezw. der **Centrumspartei** angehörige Wahlmänner gewählt.

Aus der Provinz gingen uns bis jetzt t egraphisch folgende Resultatmeldungen zu:

Neuteich: 6 liberale, 4 conservative Wahlmänner.

Neuteichsdorf: 3 conservative Wahlmänner.

Putzig: Von 7 deutschen Wahlmanns-Candidaten sind nur 2 gewählt.

Berent: Hier gewählt 11 deutsche und 5 polnische Wahlmänner.

Pr. Stargard: Gewählt 27 Deutsche und 8 Polen.

Bütow: Sämmtliche 20 Wahlmänner conservativ.

Neumark: Gewählt neun Deutsche und zwei Polen.

* **[Rekruten-Vereidigung.]** In Neufahrwasser fand heute Vormittag in dem dortigen Exercirhause durch den Militär-Oberpfarrer Herrn Consistorialrath Witting der vorbereitende Gottesdienst für die Rekruten des Füsilier-Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 statt, bei welchem die Kapelle des letzteren Regiments die Kirchenmusik stellte. An den Gottesdienst schloß sich unmittelbar die Vereidigung.

* **[Neue Fabrik.]** Wie unseren Lesern aus früheren Mittheilungen bekannt, wird demnächst in Schellmühl neben dem Bahngeleise auf einem ca. 40 000 Qu.-Meter großen Terrain von der durch ihre Alt-Danziger Möbel und prächtigen Fournier-Arbeiten bekannten Kunsttischlerei der Firma Schoenicke eine neue Parquet-Fabrik erstehen, zu der die enorm großen Kesselanlagen, über die wir auch schon berichteten, bereits angelangt sind. Die neue Fabrikanlage soll circa zweihundert Arbeiter beschäftigen und mit Maschinen von über 100 Pferdekräften arbeiten. Es wird eine Bauschreinerei für lokale und private Bedürfnisse sowie eine Abtheilung nach Mustern alter Danziger Arbeiten und eine Bodenparquetfabrik eingerichtet. Bei den Arbeiten soll vornehmlich Eichenholz aus Pommern und Ostpreußen verwendet werden und, falls der Bedarf nicht gedeckt wird, weiteres Holz aus Polen bezogen werden. Die Parquet-Stäbe sind zum Versand außer nach ganz Deutschland, besonders nach Berlin, auch nach England bestimmt. Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ist auch in Aussicht genommen, in genannter Fabrik Holzriemenscheiben herzustellen, die zuerst in Amerika fabricirt wurden und dann auf Anregung des Professors Reuleau auch in Berlin, Dresden und Thüringen etc. auftauchten. Hierzu soll einheimische Pappe und Eschenholz verwendet werden. — Besonders erfreulich dürfte dieser neue Industriezweig für die deutschen Holzproducenten, ferner für unseren hiesigen Holzhandel sein. Bisher haben für feinere Arbeiten Bauschreinereien in Elbing (Schichau, Müller etc.) bestanden und exportfähige Holzindustrie ist auch bereits in Stolp mit Erfolg gepflegt worden.

* **[Telegraphischer Verkehr mit China.]** Wie es mit dem telegraphischen Verkehr im „himmlischen Reiche“ bestellt ist, wo deutscher Fleiß sich jetzt neue Gebiete für seine Bethätigung zu erschließen strebt, mag man aus einem Briefe entnehmen, welche eine hiesige größere Industriefirma von dem Bevollmächtigten des Industrie-Syndicats zur wirthschaftlichen Erschließung von Kiautschau und Hinterland empfing. Letzterer schreibt ihr aus Tsintau vom 8. September:

„Ihre Depesche vom 2. d. Mts. lief hier erst am 6. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, ein, was ich mit dem Bemerken zu allgemeinem Bedauern bestätige, daß der Telegraph kaiserlich chinesisch ist und daß das Telegraphenamt nur selten regelrecht functionirt. Vor kurzem erhielt ich drei Depeschen aus Schanghai, deren schriftliche Bestätigung um einen Tag früher eintraf, als die Depeschen selbst.“

Hoffentlich wird es den deutschen Behörden demnächst gelingen, solche Uebelstände im deutsch-chinesischen Telegraphenverkehr zu beseitigen, zumal dieselben von weittragenden Nachtheilen für die an dem commerziellen Verkehr betheiligten Kreise sein müssen.

* **[Die Nothwendigkeit einer Schnellzugs-Verbindung zwischen den Ostprovinzen.]** Unter dieser Spitzmarke schreibt man uns:

Ein Blick auf die Fahrpläne des preußischen Ostens zeigt, daß seine Schnellzüge fast ausschließlich dem Verkehr mit dem Westen zu dienen bestimmt sind. Für den Binnenverkehr des Ostens ermangelt es, abgesehen von dem Breslau-Stettiner Schnellzug, an jeder raschen und directen Verbindung. Die Folgen sind nicht ausgeblieben. Von Jahr zu Jahr mehren sich die Klagen aus den schlesischen und den Ostseebädern, daß ihnen ihr natürliches Hinterland, d. i. der preußische Osten und der angrenzende Theil Oesterreichs, verloren gehe, weil die Bewohner dieser Länder sich den westlichen Kurorten zuwenden. Daß daran die Bahnverwaltungen mit schuld sind, unterliegt keinem Zweifel. Wir meinen nun, daß es wirthschaftlich und national richtiger ist, die Ostprovinzen in engere Verbindung mit einander zu bringen, als den ohnehin starken Drang nach dem Westen noch obenein zu begünstigen. Um jenen Zweck zu erreichen, empfehlen wir einen Schnellzug Königsberg-Breslau und zurück über die demnächst Vollbahn werdende Weichselstädtebahn mit Anschluß nach und von Danzig in folgendem Fahrplan:

A. Schnellzug Königsberg-Breslau und zurück.

7.35	Vorm.	ab	Königsberg	an	12.30	Nachts
9.52	„	an	Marienburg	ab	10.15	Abds.
10.02	„	ab	Marienburg	an	10.05	„
11.20	„	ab	Graudenz	ab	8.50	„
12.14	Nachm.	ab	Thorn	ab	7.55	„
2.19	„	an	Posen	ab	5.50	Nachm.
2.29	„	ab	Posen	an	5.45	„
5.00	„	an	Breslau	ab	3.15	„

B. Anschlußzüge Danzig-Marienburg und zurück mit durchlaufenden Wagen nach und von Breslau:

9.00	Vorm.	ab	Danzig	an	11.05	Abds.
9.50	„	an	Marienburg	ab	10.15	„

Die Bedeutung eines Schnellzuges wie des vorstehenden geht am besten aus der Thatsache hervor, daß er es ermöglicht, in einem Tage sowohl von Königsberg die schlesischen Bäder, wie von Wien Zoppot zu erreichen. Daneben ergiebt sich eine Fülle für den Osten höchst werthvoller Verbesserungen. In erster Linie nennen wir die Einführung der Weichselstädtebahn, die jetzt gleichsam als todter Strang erscheint, in den Durchgangsverkehr: Marienwerder, Graudenz, Thorn erhalten die sehnsüchtig erwartete schnelle und directe Verbindung mit der Provinzialhauptstadt und Königsberg; Graudenz außerdem die so schmerzlich entbehrte Schnellzugverbindung mit Berlin, und zwar hinzu über Posen-Kreuz (an Berlin Friedrichstraße 7.32), zurück über Bentschen-Posen (ab Berlin Friedrichstraße 12.55). Ferner ist ein Frühzug auf der Strecke Königsberg-Dirschau schon längst Bedürfniß: ist es doch gegenwärtig den Königsberger Kaufleuten nicht möglich, einen um 9 Uhr in Braunsberg anstehenden Termin wahrzunehmen, ohne dort zu übernachten! Endlich wird eine neue Mittagsverbindung Berlin-Elbing-Königsberg via Posen geschaffen, die hauptsächlich für die Briefbeförderung von großem Werthe ist.

Hoffen wir, daß die Eisenbahnverwaltung obigen Vorschlag einer eingehenden Würdigung werth finde. Vielleicht dürfte dazu der Hinweis darauf beitragen, daß durch seine Ausführung eine demnächst der Bahnverwaltung erwachsende sehr schwere Aufgabe gleichsam spielend gelöst wird. Wir meinen die Umwandlung des Secundärbetriebes auf der Weichselstädtebahn in einen Vollbetrieb. Bei der Complicirtheit der vielfachen Anschlüsse ist an einer befriedigenden Lösung dieser Aufgabe fast zu verzweifeln. Es bedarf einer völligen Umarbeitung aller Fahrpläne, auch der Anschlußbahnen, und selbst dann werden Mißstände nicht ausbleiben, z. B. die Verlängerung der Uebergangszeiten auf den Endstationen. Wenn dagegen unser Vorschlag angenommen wird, können alle Züge vorläufig ihre jetzige Lage behalten und die Einführung des Vollbetriebes lediglich vorerst in der Einführung obigen Schnellzuges in die Erscheinung treten. Die Anwohner der Bahn, hauptsächlich die Bevölkerung der beiden wichtigsten Städte Graudenz und Marienwerder, würden mit

dieser großen Errungenschaft gewiß höchst zufrieden sein.

* [Naturforschende Gesellschaft.] In der gestrigen Sitzung der anthropologischen Section der Naturforschenden Gesellschaft sprach zunächst Herr Dr. Kumm über die von ihm ausgeführten prähistorischen Ausgrabungen im Thorner Kreise. Hr. Dr. Oehlschläger berichtete eingehend über seinen Besuch der diesjährigen Anthropologen-Versammlung in Braunschweig, speciell über den Ausflug nach den unterirdischen Höhlen des Harzes. Zum Schluß legte Herr Prof. Dr. Conwentz eine kunstvolle Nachbildung einer römischen Fibel in Silber vor.

* [Silberhochzeit.] Freitag, den 28. d. Mts., begeht Herr Baumeister Alex. Fey mit seiner Gattin die Silberhochzeit. Von mehreren hiesigen Vereinen, denen Herr Fey als langjähriges Mitglied angehört, darunter die Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft, Loge etc. wurde projectiet, dem Silberpaare zu diesem Tage die Glückwünsche durch Deputationen darzubringen. Auch das zahlreiche Geschäftspersonal sowie die eine Reihe von Jahren beschäftigten Arbeiter — das Geschäft besteht seit 1875 — planten größere Ovationen, denen sich das Silberpaar aber dadurch entzogen hat, daß es die Feier auswärts im engsten Familienkreise begehen will.

* [Freiwillige Fortsetzung der Versicherung.] Beim Herannahen der für viele Handwerker und Arbeiter, insbesondere für Zimmerleute, Maurer, Erdarbeiter u. s. w. arbeitslosen Zeit erscheint es angebracht, auf die Bestimmungen betreffend die freiwillige Fortsetzung der Invaliditäts- und Alters-Versicherung hinzuweisen. Die Versicherung kann nach Beendigung der versicherungspflichtigen Beschäftigung dadurch fortgesetzt werden, daß für jede Woche der beschäftigungslosen Zeit eine Doppelmarke, welche ebenso wie die übrigen Beitragsmarken bei den Postämtern käuflich ist, in die Quittungskarte eingeklebt wird. Sofern die Mittel des Versicherten für die pünktliche Verwendung der Marken in jeder Woche nicht zureichen, kann diese Verwendung auch nachträglich bei Wiederaufnahme der Arbeit für eine größere Anzahl von Wochen auf ein Mal geschehen, jedoch müssen die Doppelmarken eingeklebt sein, bevor der Arbeitgeber für die wieder aufgenommene Lohnarbeit die erste Marke verwendet. Die Beibringung von Doppelmarken darf jedoch nicht nach eingetretener Erwerbsunfähigkeit erfolgen, weil die später eingeklebten Marken in diesem Falle bei Berechnung der Höhe der Rente nicht in Betracht gezogen werden können. Die Entwerthung der Doppelmarken darf nicht von dem Versicherten selbst vorgenommen werden, sondern erfolgt bei Aufrechnung der gefüllten Quittungskarte durch die zuständige Amtsstelle. Demjenigen Versicherten, welcher ein ständiges Arbeitsverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber nur vorübergehend unterbricht, ist es gestattet, für einen vier Monate nicht übersteigenden Zeitraum das Versicherungsverhältniß auch ohne Beibringung von Doppelmarken dadurch freiwillig aufrecht zu erhalten, daß der Arbeitgeber oder der Versicherte die bisherigen Beiträge fortentrichtet. Dauert die Arbeitsunterbrechung jedoch länger als vier Monate, so kann auch der ständige Arbeiter die Versicherung für die überschießende Zeit nur durch Verwendung von Doppelmarken fortsetzen.

* [Angefahren.] Gestern Abend wurde der Arbeiter R. Senger von hier von der elektrischen Bahn angefahren. Er war gerade im Begriff, aus der Heiligengeistgasse nach der großen Scharmachergasse zu gehen, als ein Wagen der elektrischen Straßenbahn angefahren kam. Obgleich er versuchte, schnell umzukehren, erhielt er einen Stoß von dem Motorwagen vor die Brust, so daß er zur Seite geschleudert wurde. S. blieb auf der Stelle liegen und mußte per Sanitätswagen nach dem Sandgruben-Lazareth geschafft werden, woselbst er wegen der erlittenen inneren Verletzungen Aufnahme fand.

* [Feuer.] Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr von der Artillerie-Kaserne aus requirirt. Sie durfte indessen nicht in Thätigkeit treten, da sich blinder Lärm herausstellte.

Die Urwahlen im Stadtbezirk Danzig.

Nachstehend geben wir das Verzeichniß der in den Urwahlbezirken der Stadt gewählten Wahlmänner. Die nicht von den vereinigten Liberalen aufgestellten Candidaten (also die von den Conservativen und dem Centrum aufgestellten) sind mit einem * bezeichnet.

1. Eisenbahn-Betriebs-Inspector Deufel*, Destillateur Briehn*, Expedient Johannes Buchholz, Professor Dr. Schömann, Privatier August Barg, Gasanstaltsdirector Ernst Kunath.

2. Rentier Ahrens, Kaufmann Lundehn, Tischlermeister Gustav Selke, Restaurateur Jacob Janzen, Mineralwasser-Fabrikant F. Staberow, Kaufmann E. Blum.

3. Zimmermeister Scheibler, Gastwirth W. Kinder, Kaufmann Otto Momber, Rentier C. v. d. Lippe, Kaufmann Fritz Wieler, Kaufmann Ph. Simson.

4. Rentier Friedland, Schuhmachermeister Hömßen, Kaufmann Max v. Dühren, Malermeister Gröhn, Rentier Kownatzky, Stadtrath Helm.

5. Kaufmann Otto Apfelbaum, Hauptlehrer Gebauer, Gastwirth Heinrich Röder, Malermeister Moritz, Kaufmann Benno Loche, Geschäftsführer F. W. Müller.

6. Sattlermeister Otto Herrmann, Kaufmann Gottlieb Voigt, Redacteur Dr. Herrmann, Kaufmann Gustav Schulz, Geheimer Commerzienrath Damme, Commerzienrath Berger.

7. Stadtrath Dr. Dasse, Buchdruckereibesitzer Kafemann, Vergolder Otto Bartsch, Rentier Heinrich Stobbe, Reichstagsabgeordneter H. Rickert, Rechtsanwalt Weiß.

8. Eduard Loewens, Otto Münsterberg, Buchhändler Anton Bertling, Ingenieur Paul Steimmig, Alexander v. Dühren, Otto Kraftmeyer.

9. Bäckermeister Georg Sander, Bäckermeister Gustav Karow, Fabrikbesitzer Georg Mix, Kaufmann L. Gieldzinski, Kaufmann Gustav Davidsohn, Baurath Breidsprecher.

10. Fleischermeister Karl Fischer, Handschuhfabrikant Julius Kaufmann, Rechtsanwalt Joh. Behrendt, Kaufmann Friedr. Aug. Habermann, Kaufmann Waldemar Sieg, Kaufmann Hermann Stobbe.

11. Kaufmann Otto Jährling, Kaufmann Karl Bindel, Stadtsecretär a. D. Ernst Guhr, Juwelier Arthur Roggatz, Ingenieur Friedrich Klawitter, Generalagent Hermann Talke.

12. Seilermeister Franz Balzer, Kaufmann Hermann Drahn, Meiereibesitzer H. Dohm, Kaufmann Hermann Neumann, Kaufmann H. A. Brunkow, Kaufmann Hermann Riese.

13. Sanitätsrath Dr. Wallenberg sen., Dr. Oehlschläger, Kaufmann Max Krogoll, Kaufmann Paul Martini, Kaufmann Gustav Hartmann, Steuererheber Johannes Rothlaender.

14. Korbmachermeister E. Wichmann, Fleischermeister R. Brey, Kaufmann Rob. Opet, Fleischer J. Alexander, Uhrmacher Leop. Laasner, Juwelier O. Bieber.

15. Kaufmann Franz Knobbe, Hotelier Hermann Fürst, Kaufmann Hugo Drabandt, Kaufmann Leo Pottlitzer, Kaufmann Wilhelm Kittler, Kaufmann H. Meyfahn.

16. Kaufmann Robert Pfeiffer jun., Kaufmann M. J. Zander, Kaufmann Wilh. Herhudt, Kaufmann Alexander Janzen, Redacteur A. Klein, Kaufmann Abr. Lövinsohn.

17. Kaufmann Oscar Bunzel, Commis Oscar Braun, Kaufmann Herm. Dalitz, Küster Georg Knoch, Hauptlehrer Georg Zürn, Kaufm[illegible] Hoch.

18. Tischlermeister Martin, Schneidermeister Hauer, Klempnermeister Faust, Bäckermeister Philipp, Kaufmann Thober, Kaufmann Willer.

19. Lederhändler Otto de Veer, Kaufmann Robert Schrammke, Kaufmann Adolph Argus, Kaufmann Isidor Lövinsohn, Dr. med. Hirschfeld, Kaufmann Wilhelm Sudermann.

20. Uhrmacher A. Kammerer sen., Kaufmann Alex. Barlasch, Fleischermeister Adolph Evers, Rentier Alex. Heilmann, Professor Dr. Bail, Kaufmann August Elias.

22. Kaufmann Carl Marzahn, Barbier Maibaum, Kaufmann Gerh. Loewen, Kaufmann M. Riese, Kaufmann Robert Ludwig, Kaufmann D. Davidsohn.

23. Stadtrath Bischoff, Kaufmann Franz Hasse, Dr. med. W. Hanff, Glasermeister Wilh. Sablewski sen., Buchhalter Felix Hasse, Kaufmann Franz Entz.

24. Tischermeister H. Schönke, Töpfermeister Kowalski, Reisender Thiele, Commis Paul Weßlowski, Tischlermeister Knetter, Rentier August Guttkowski.

25. Schlosser Alex. Preuß, Tischler Oscar Lungfiel, Kaufmann Hermann Jyrgensen, Kaufmann E. Kunz, Kaufmann Zindel, Lederhändler Rüdiger.

26. Malermeister Lemke, Bauunternehmer Naumann, Rentier Kasper, Restaurateur Dunkel, Reg.-Secretär Schwanke*, Privatier Karl Kröning.

27. Tischler Karl Sekowski, Schmied Friedrich Augustin, Schmied Hermann Kleefeld, Maler Karl Giese, Schmidt Ludwig*, Grenzaufseher Müller.

28. Kaufmann Joh. Blech, Töpfer Aug. Steinhauer, Tischlermeister Rosenberg, Maurer Hallmann, Stauermeister Silbermann, Zimmermann Paul Preuß.

29. Eigenthümer Friedrich Perlitz, Postschaffner Lehrke*, Hagel*, Postschaffner Lehrke*, Töpfermeister Eulerich.

30. Schuhmacher Friedr. Buchholz, Kassenbote Keins, Händler Lachmann, Schuhmacher Alb. Boldt, Segelmacher Martin Schwarz, Commis Oscar Herrling.

31. Kaufmann Bruno Ediger, Töpfermeister August Grünke, Sattlermeister August David, Kaufmann Rud. Prantz sen., Kaufmann Max Tapolski, Apotheker Kosbahn.

32. Buchhalter Max Böhrendt, Tischlermeister Eugen Herrmann, Commis Max Bahrendt, Bureau-Diätar Herrmann*, Schiffszimmermann E. Laade, Schmied Heinrich Viohl.

33. Kaufmann Wilh. v. Kolkow, Braumeister Joh. Kratzer, Oberinspector B. Wietzki, Inspector H. Bleck, Commis Felix v. Kolkow, Mühlenbesitzer Findorf*.

34. Brauereibesitzer Mayer, Brauereibesitzer Holtz, Kaufmann Stremlow*, Eisenbahnsecretär Franke*, Hausbesitzer Dobe*, Kapitän Sadewasser.

35. Kaufmann A. Winkelhausen, Kaufmann O. Perlewitz, Rentier Wolff, Eigenthümer Ertel, Rentier Annacker, Professor Dr. Giese.

36. Rentier Uhlicha Kaufm,nn Böhnke, Restaurateur F. Sönnert, Friseur Nipkow, Kaufmann Klau, Tischlermeister Maerz.

37. Böttchermeister Horn, Schiffszimmerer Borkowski, Bernsteindrechslermeister Hajek, Schuhmacher Berg.

38. Schiffszimmermann Käthler, Kaufmann G. Mader, Kaufmann Erich Dyck, Bäckermeister J. Grabowski, Bauunternehmer Grönke, Bäckermeister Joh. Brauer.

39. Bäckermeister Renk, Barbier H. Neumann, Lehrer T. Klarhöfer, Werftbureaubeamter Boy*, Restaurateur Asmus*.

40. Hospitals-Inspector Spitkowski, Vorarbeiter Aug. Ewerbeck, Apotheker Max Rohleder, Kaufmann Eugen Berenz jun., Kaufmann Emil Berenz sen., Zimmermeister Hoffmann.

41. Oberbüchsenmacher Funk*, Schiffszimmermann Barwich*, Kaufmann M. Eisen, Capitän Prutz, Rentier J. Auerbach, Rentier Zeysing.

42. Schlossermeister Feldkeller*, Büchsenmacher Sperber*, Buchhalter Franz v. Dühren, Kornwerfer Max Kupfer, Kaufmann Adolf Zutrauen, Kaufmann Paul Rißmann.

43. Secretär Wessolowski, Gastwirth Schulz, Lehrer Albert Dieball, Kornwerfer Heinrich Mielenz, Kaufmann Hugo v. Morstein, Maurermeister Hermann Prochnow.

44. Kaufmann Albert Petter, Kaufmann Albert Kraatz, Kaufmann David Döring, Rechtsanwalt Suckau, Gustav Schneider, August Zimmermann.

45. Büchsenmacher Funk*, Tischlermeister Lawrenz*, Kaufmann Julius Brandt, Frachtbestätiger Albert Greiser, Kaufmann Ernst Wendt, Kaufmann C. Meseck.

46. Oberm. Köhler*, Betriebsm. Kahmann*, Kaufmann Herm. v. Kolkow, Rentier B. Reichert, Kaufmann Emil Behnke, Bureauvorsteher A. Rothe.

47. Ewert*, Kratz*, Kornwerfer Alb. Begeng, Kaufmann Eug. Pobowski, Kaufmann Jacob Claaßen, Bauunternehmer Joh. Stier.

49. Lehrer Breil*, Oberbüchsenmacher Schulz*, Fabrikmeister Lundgreen*, Provinzialschulsecretär Riedel*, Oberbüchsenmacher v. Lettow*, Fabrikmeister Behrendt*.

50. Inspector Graf, Geschäftsführer Bujak, Kaufmann Ferd. Zacharias.

51. Kornwerfer Alb. Runde, Aufseher Jul. Gruse, Essigfabrikant Th. A. Jantzen, Kaufmann Jul. Levy, Consul Albert Meyer, Kaufmann Bernh. Prager.

52. Arbeiter Heinrich Blume, Restaurateur Alb. Hebel, Superintendent Boie.

53. Kaufmann Louis Groß, Eigenthümer Pilz, Spediteur Bruno Rabowski, Handelsgärtner Heinrich Neumann, Maurermeister Francke*, Eisenbahnsecretär Häske.

54. Landesdirector Jäckel*, Polizeicommissar Sachsze*, Schlossermeister Heinrich Albrecht, Capitän a. D. Karl Utech, Oberpräsident v. Goßler*, Restaurateur Bodenburg*.

55. Rentier R. Vollbrecht, Rentier Alex. Boguniewski, Kaufmann Herm. Farr, Rentier Max. Görtzen, Stadtrath Kosmack, Kaufmann Ed. Lepp.

56. Regierungsr. Mallison*, Reg.-Secretär Schwarz*, Kaufmann Eugen Semrau, Berichterstatter Mrongowius, Procurist Metscher, Reg.-Secretär Stiebalkowski*.

57. Schriftsetzer Oscar Posner, Getreide-Wäger M. Rohr, Rentier Epp*, Kaufmann Osinski*, Privatier Eugen Vogt, Lehrer Bruno Lietzau.

58. Bureauvorsteher Voigt, Lehrer Steinbrecher, Kornwerfer Hüttchen, Töpfermeister Wagner, Prediger Mannhardt, Oberlehrer Heß.

59. Rentier Hermann Degen, Fleischermeister Julius Sawatzki, Rentier Hermann Rösler, Hospitalsinspector Julius Rudolph, Rentier Karl Lehmann.

62. Brauereibesitzer Julius Gamm, Kaufmann Albert Schultz, Fabrikbesitzer Oscar Heidfeld, Lehrer Richter, Kaufmann J. Mertens.

63. Director Kupferschmidt, Gärtner Hennig, Ziegeleibesitzer Haß, Kaufmann Machwitz, Kaufmann Otto Steffens, Kaufmann Otto Gerike.

64. Bezirksvorsteher Ed. Kopsch, Fabrikbesitzer W. Poll, Kaufmann E. Kröling, Gutsbesitzer Ad. Staeck, Rentier Albert Lickfett, Bäckermeister Joh. Mester.

65. Braumeister Alb. Ziehm, Kaufmann Hermann Strehlau, Gastwirth Fr. Wilh. Manteuffel, Rentier Louis Bohmke, Besitzer Jantzen*, Hausbesitzer Woick.*

66. Kaufmann Otto Reinke, Kaufmann Max Baden, Töpfermeister Max Philipsen, Verwaltungs-Secretär a. D. Aug. Preuß, Kaufmann Albert Haack, Rentier Ed. Aßmann.

67. Commis Lukatis, Handelsgärtner Schnibbe, Holzcapitän Perschke.

68. Capitän Trapp, Bezirksvorsteher Schlichting, Restaurateur O. Tschirsky, Restaurateur Helfer, Bauunternehmer Miehlke, Brauereibesitzer G. Fischer.

69. Kaufmann Kruppka, Polizeiwachtmeister Schikanski*, Kaufmann L. Michelson, Kaufmann Duwensee, Capt. Kamke, Kaufmann H. Michelsohn.

70. Rev.-Insp. Neumann*, Töpfermeister Friedrich*, Hauptzollamts-Assistent Golski*, Kaserneninspector Boergmann*, Capitän a. D. Sandhof, Capitän Fretwurst.

71. Stauermeister Behrendt, Schiedsmann J. Buchs, Oberlootse Ebert*, Restaurateur Zemke, Kaufmann de Jonge, Stauermeister v. Malachinsky.

72. Restaurateur Paul Schwarz, Restaurateur Dörks, Stauermeister Zulage.

73. Schlosser Eduard Deyel, Eigenthümer Alb. Bräutigam, Zimmerer G. Post, Conditor Wilh. Schulze, den Urwählern überlassen.

75. Steuererheber Friedrich, Holzhändler Friedr. Geske, Kaufmann Friedr. Zielke, Agent Paul Labitzki, Seiler Heinrich Loops, Bäckermeister G. Wohlgemuth.

76. Gerichtsvollzieher a. D. Hellwich, Lehrer Georg Wannack, Eigenthümer Karl Wenzel, Malermeister Richard Weith sen., Gastwirth Paul Gorczelitz, Kaufmann Daniel Zebrowski.

78. Rentier Daniel Wojan, Werkführer Heinrich Koschnick, August Bramstädt, Besitzer Adolf Groß, Holzcapitän John Pawlowski.

79. Kaufmann Otto Reichenberg, Holzcapitän L. Duske, Conrad Grotzki, Richard Fürste, Friedrich Sachweh, Otto Bauer.

Aus den Provinzen.

y. Putzig, 26. Okt. Am Strande der Ostsee, bei Putziger Heisterneſt, wurde kürzlich durch einen Leuchtfeuerwärter eine Flaschenpost gefunden, welche einen Zettel enthielt, der zwei in fremder Sprache abgefaßte, ziemlich unleserlich mit Bleistift geschriebene Zeilen aufwies, datirt: „Nordpol, 26. 7. 1898“, unterzeichnet: „Andrée.“ Der Finder der Flaschenpost übermittelte diese seiner Behörde in der Meinung, die Menschheit durch eine Nachricht von dem Ergehen jenes Mannes erfreuen zu dürfen, an dessen Schicksal die gesammte civilisirte Welt berechtigten Antheil nimmt. Diese Nachricht verdankt ihren Ursprung zweifellos dem Uebermuthe einer ausgelassenen Zechstimmung, in welcher man sich veranlaßt fühlte, einen Scherz zu machen, den jedoch kein ernstdenkender Mensch als solchen, sondern mindestens als groben Unfug ansehen wird. Der Schreiber jener Zeilen hat wohl — zu seinen Gunsten sei es angenommen — einerseits keine Vorstellung von der tiefernsten Bedeutung einer Flaschenpost, die doch nur angesichts des sicheren Todes dem Meere anvertraut wird in der Hoffnung, der Welt noch eine letzte Botschaft von denen zu geben, die im fernen Meere ihr Grab finden.

Königsberg, 26. Okt. Ein auf dem Viehmarkt wohnhafter Restaurateur reichte gestern dem königl. Polizeipräsidium hierselbst ein falsches Zweimarkstück ein, das er am Sonntag Abend von einem Unbekannten in Zahlung bekommen hatte. Das Falschstück trägt das Bildniß des Königs Karl von Württemberg und die Jahreszahl 1877.

* [Schiffscollision.] Der englische Dampfer „Garthdee“, Capitän Byth aus Aberdeen, mit einer Ladung Heringe von Aberdeen via Stettin nach Königsberg bestimmt, hat laut Aussage des Capitäns im Stettiner Haff eine Collision mit einem anderen Dampfer gehabt. Das Schiff war nach Entlöschung der für Stettin bestimmten Heringe am 23. Oktober nach Swinemünde abgegangen und ankerte während der Nacht zusammen mit dem Bremer Dampfer „Eberstein“, Capitän Hashagen, außerhalb der Kaiserfahrt, da dicker Nebel die Fortsetzung der Fahrt verhinderte. Als am nächsten Morgen das Wetter sichtiger wurde, nahmen die Dampfer die Anker auf und wollten ihre Fahrt fortsetzen. „Eberstein“, der von Stettin nach Gefle gehen sollte, lag etwas achteraus von „Garthdee“ und gab durch Pfeifensignal zu verstehen, daß er nach Backbord ausscheeren würde. Trotzdem behielt das Schiff, nach Angabe des Capitäns der „Garthdee“ seinen Curs bei und drückte die Steuerbordseite seines Bugs gerade mittschiffs von „Garthdee“, stieß den Anker in die Bunkers und richtete noch sonstigen Schaden an der Rehling, an der Commandobrücke und an dem Backbordboot an. Hierbei fügte der Bremer Dampfer sich selbst so viele Beschädigungen am Bug und an der linken Seite zu, daß er sich genöthigt sah, zur Reparatur nach Stettin zurückzukehren, „Garthdee“ setzte dagegen ihre Fahrt fort und ging in See nach ihrem Bestimmungshafen Königsberg. Nach einer glücklichen Ueberfahrt ist das Schiff hier ohne weiteren Unfall angelangt und löscht augenblicklich an der Heringsbrücke seine Ladung. Die Rheder des „Eberstein“ haben das Schiff mit Arrest belegen lassen, so daß der Dampfer als Sicherheit 20 000 Mark bei Gericht hinterlegen muß, bevor er den Hafen verlassen kann.

Insterburg, 22. Okt. [Der Papagei als Verräther.] Das erst 16 Jahre alte Dienstmädchen Emilie Auschrat diente bei der Frau Rentier Boy in Szabienen. An einem Tage des Monat Mai d. Js. ging Frau B. spazieren und verschloß hinter sich sämmtliche Stubenthüren zu ihrer Wohnung. Diesen unbewachten Augenblick benutzte die A., öffnete die Stubenthür mittels Nachschlüssels, nahm das Vogelbauer mit dem darin befindlichen Papagei von seinem Tischchen herunter und verhing den Käfig, um, wie manche glauben, den Vogel nicht zum Verräther ihres nun folgenden Verbrechens werden zu lassen, vergaß aber, das Bauer wieder an seinen früheren Platz hinzustellen. Nun öffnete sie eine in einem Schrank befindliche eiserne Geldkasse und entnahm derselben 20 Mk. in Gold und 30 Mk. in Silber. Dann verschloß die Diebin wieder sämmtliche Schlösser. Als die Herrschaft nach Hause kam, merkte Frau Boy sofort an dem heruntergenommenen Bauer, daß ein Unberufener das Zimmer betreten habe. An dem Fehlen des Geldes fand die Dame ihren Verdacht bestätigt. Die Strafkammer verurtheilte die Diebin zu zwei Monat Gefängniß. (K.H.Z.)

Rawitsch, 23. Okt. Im hiesigen Zuchthause starb an Herzlähmung der schon sehr bejahrte, im Jahre 1884 wegen Wechselfälschungen und dergl. zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilte Bankier Skolny aus Inowrazlaw. An die Nachricht vom Tode des einst in Inowrazlaw sehr angesehenen Mannes wird sich so manche traurige Erinnerung so sehr vieler durch Skolny vernichteter Existenzen der Stadt und des Kreises Inowrazlaw knüpfen. Die Angehörigen Skolnys sind nach Amerika verzogen.

Vermischtes.

Der Kuppeleiprozeß Hartert.

Berlin, 26. Okt. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I begann gestern die Verhandlung gegen die Heirathsvermittlerin geschiedene Hartert. Die Angeklagte, welche am 25. September 1865 zu München-Gladbach geboren ist, wird beschuldigt: 1) gewerbsmäßig Kuppelei betrieben und einmal durch „hinterlistige Kunstgriffe“ ein junges Mädchen zu Falle gebracht, 2) einen Hauptmann a. D. M. um etwa 30 000 Mk. betrogen und 3) gewohnheitsmäßig verschleierten Wucher betrieben zu haben. — Die Angeklagte ist von ihrem Manne seit 1892 getrennt und seit 1896 geschieden. Als sie nach Berlin zog, hatte sie etwa 10 000 Mk. Schulden. Es ist ihr hier gelungen, fein zu leben, zu Wohlstand zu kommen, zahlreiche Verbindungen mit vornehmen Herren anzuknüpfen und ihr Haus zu einer Sammelstätte für junge und alte Lebemänner, sowie für Mädchen und Frauen zu machen, die entweder schon verdorben waren, oder aber verdorben werden wollten. Die Sittenpolizei hatte schon einige Zeit ein Augenmerk auf Frau Hartert; dem Fasse wurde aber der Boden erst ausgeschlagen, als sich am 18. Januar dieses Jahres der zur Unteroffizierschule nach Potsdam commandirte Lieutenant Frhr. v. N. eine Kugel durch den Kopf jagte. In seinem Nachlasse fand man zwei Wechsel über 5400 und 5100 Mk., welche von der Angeklagten ausgestellt und von dem jungen Offizier angenommen waren. Dies waren jedenfalls Prolongationswechsel aus einer Schuldverbindlichkeit, auf den der Selbstmord zurückzuführen sein mußte. Der Zudrang zu dem kleinen Sitzungssaale war so bedeutend, daß ein Schutzmanns-Aufgebot die Ordnung aufrecht erhalten mußte. — Es sind 26 Zeugen geladen, von denen einige fehlen. Die Angeklagte, eine mittelgroße, „fesche“ Erscheinung mit energischen Gesichtszügen und einem fast männlichen Klang der Stimme, giebt ihre Antworten auf die ersten Fragen des Vorsitzenden schnell und bestimmt und erklärt sich im allgemeinen für nichtschuldig. — Staatsanwalt Fiedler beantragt hierauf den Ausschluß der Oeffentlichkeit während der ganzen Sitzung. Der Gerichtshof beschließt diesen Ausschluß im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit nur für die Fälle der Kuppelei und des Betruges. Die Oeffentlichkeit wurde nicht wieder hergestellt, da die sämmtlichen Wucherfälle aus der Verhandlung ausgesondert wurden, weil ein Offizier, der Hauptzeuge in einem derartigen Falle war, am Erscheinen durch Krankheit verhindert war. Ueber den Ausgang des Prozesses erhalten wir folgendes Telegramm:

Berlin, 27. Okt. (Tel.) In dem Prozeß Harter wurde gestern das Urtheil gesprochen. Frau Harter wurde wegen Kuppelei und Betruges in einem Falle zu einem Jahr und einem Monat Gefängniß, zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Hamburg, 26. Okt. Heute Morgen hat in der Haake ein Duell mit Schußwaffen stattgefunden, dem der in Harburg bei dem Brückenbau beschäftigte Regierungsbaumeister Frede zum Opfer fiel, der durch einen Schuß in den Kopf getödtet wurde. Die Leiche wurde zunächst ins hiesige Krankenhaus geschafft. Ueber die anderen Betheiligten ist noch nichts zu erfahren.

Standesamt vom 26. Oktober.

Geburten: Schlossergeselle Friedrich Neumann, T. — Kürschnergehilfe Paul Kraft, S. — Arbeiter Ludwig Weinberg, S. — Arbeiter Albert Meyer, genannt Rogowski, T. — Schlossergeselle Emil Müller, S. — Arbeiter Franz Boldau, S. — Gastwirth Ferdinand Schröder, S. — Hilfsbremser Johann Angrick, S. — Musiker Paul Fähr, S. — Arbeiter Franz Berth, T. — Former Paul Brunat, S.

Aufgebote: Eisenbahn-Aspirant Paul Pyszka und Rosalia Masa. — Schneidergeselle Johann Klodda und Franziska Trochowski. Sämmtlich hier. — Chemiker Dr. Otto August Karl Strohmeier zu Andernach und Hermine Martha Olga Elsbeth Bosse zu Bad Harzburg. — Sattlermeister Johann Anton Klink und Louise Gehrmann zu Mühlhausen. — Arbeiter Gottfried August Matschollek zu Borchersdorf und Julie Furmannek zu Heinrichsdorf. — Arbeiter Johann Behlau und Louise Rosalie Lalies, beide hier. — Arbeiter Bernhard Friedrich Gorgatz und Bertha Pauline Höppner zu Marienthal. — Hufschmied Ernst August Friese hier und Alice Hermine Rathke zu Rokittken. — Fleischer Paul Nikisch und Anna Martha Lehmann zu Neustadt. — Arbeiter Johann Franz Hebel hier und Juliane Czarnetzki zu Koliebken.

Heirathen: Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Christian Otto Friedrich Neumann und Martha Selma Kluth, geb. Thiel. — Kaufmann Maximilian Ludwig Karl Patzer und Agnes Alida Wanda Marx. — Mühlenwerkführer Rudolph August Riebel und Anna Gertrude Stamm. — Obermeier Friedrich Karl August Runte und Elisabeth Funkat. — Töpfergeselle Richard Otto Louis Dietrichkeit und Anna Johanna Schulz. — Arbeiter Karl Julius Patzer und Rosalie Sophia Klatt. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Friederike Roy, geb. Niemuth, 80 J. — T. des Tischlergesellen Edwin Ziesmer, 3 M. — S. des Tischlers und Zimmergesellen Wladislaus Zacharek, 5 M. — T. des Kaufmanns Gustav Werner, 15 J. 3 M. — Frau Mathilde v. Zelewski, geb. Schörger, fast 60 J.

Danziger Börse vom 27. Oktober.

Weizen war weiter verflauend und schließen Preise seit vorgestern 2—3 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 764 Gr. 159 M, hellbunt leicht bezogen 740 Gr. 155 M, gutbunt 793 Gr. 166 M, hochbunt 766 Gr. 164 M, 772 Gr. 165 M, 777 Gr. 166 M, weiß 761 Gr. 165 M, für polnischen zum Transit rothbunt 769 Gr. 129 M per Tonne.

Roggen flau und 2 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 699, 711, 723, 726 und 740 Gr. 142½ M, mit Geruch 714 Gr. 140 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit große 650 Gr. 98 M, hell 664 Gr. 108 M, kleine 600 Gr. 92 M, 609 Gr. 93 M, Futter- 90 M per To. — Hafer inländ. 126, 127, 128, 129, 130 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 182 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. besetzt 167, 168, 170 M per Tonne bez. — Weizenkleie extra grobe 4,45 M, mittel 4,12½ M, feine 4,20 M per 50 Kilogr. Roggenkleie 4,30, 4,40 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus niedriger. Contingentirter loco 64,00 M Br., nicht contingentirter loco 44,25 M Br., Novbr.-Mai 38,75 M Br., 38 M Gd.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 27. Oktober.

Bullen 12 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 M, 3. gering genährte Bullen — M. — Ochsen 9 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 25—26 M, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen — M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 15 Stück. 1. vollfleischige aus gemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 22—24 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 21 M, 5. gering genährte Kühe und Kalben — M. Kälber 12 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — M, 2. mittl. Mast-Kälber und gute Saugkälber 39—40 M, 3. gering Saugkälber 30—34 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Schafe 129 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M, 2. ältere Masthammel 22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 M. Schweine 154 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 42 M, 2. fleischige Schweine 38—40 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 35—37 M. — Ziegen. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Georg, Wipper, Hamburg, Kohlen. — Johanne Emilie, Blaß, Hamburg, Petroleum. — Cecilie, Brackert, Harburg, Harz.

Gesegelt: Leif Eriksen, Rasmussen, Gothenburg, Oelkuchen. — Oceanic (SD.), Törnberg, Lulea, leer. — Ursula (SD.), Dresse, Antwerpen, Holz und Güter. — Dresden (SD.), Masson, Leith und Grangemouth, Zucker. — Diana (SD.(, Burhorn, Bremen, Güter.

Im Ankommen: 4 Dampfer, 1 Segler.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung

betreffend

das Stattfinden der Herbst-Control-Versammlungen 1898 im Kreise Danzig-Niederung.

Es haben sich zu den im November 1898 stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten, Jahrgang 1891 bis 1898.
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden und der Truppentheile entlassenen Mannschaften.
3. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 Soldat geworden sind.
4. Die 4jährig-Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind.
5. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Die Marine-Mannschaften, Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Alle diese wohnen den Schiffer-Control-Versammlungen im Januar 1899 bei.
2. Die Ersatz-Reservisten stellen sich im April 1899.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Mittwoch, den 9. Novbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, in Danzig auf dem Hofe der Karmeliter-Kaserne (Eingang Töpfergasse), für die Ortschaften: Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neuendorf, Neufähr, Gr. und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Groß und Klein Walddorf und Weichselmünde.

Am Freitag, den 11. Novbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, in Stutthof für die Ortschaften: Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Groschkenkampe, Hauskampe, Junkeracker, Kahlberg mit Liep, Laschkenkampe, Narmeln, Neukrug, Neukrügerskampe, Polski, Poppau, Pröbbernau, Steegen, Steegenwerder, Stutthof, Böglers, Vogelsang und Ziesewald.

Am Freitag, den 11. Novbr. 1898, Nachmittags 1½ Uhr, in Prinzlaff für die Ortschaften: Bohnsackerweide, Einlage, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Nickelswalde, Pasewark, Prinzlaff, Schiewenhorst, Schönbaum, Schönbaumerweide, Schnackenburg und Wordel.

Am Sonnabend, den 12. Novbr. 1898, Vormittags 9 Uhr, in Gr. Zünder für die Ortschaften: Bodenbruch, Breitfelde, Gemlitz, Grebinerfeld, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Osterwick, Schmerblock, Schönrohr, Trutenau, Trutenauer-Herrenland, Wossitz, Gr. und Kl. Zünder und Zugdam.

Am Sonnabend, den 12. Novbr. 1898, Mittags 12 Uhr, in Wotzlaff für die Ortschaften: Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Wehlinken und Wotzlaff.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, **wird mit Arrest bestraft.**

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando-Danzig.

Bekanntmachung.

Gemäß § 1 Abs. 3 der Dienstordnung für die vereidigten Gewürzkapitäne haben wir den stellvertretenden Gewürzkapitänen Herren **Hermann Dombrowski, Martin Siegmund, Gustav Krüger** und **Friedrich Deuter** die Befugniß zur Stellvertretung des vereidigten Gewürzkapitäns Herrn **Andreas Dombrowski** entzogen. Die hiergegen von den Genannten eingelegte Beschwerde ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten unter dem 21. d. M., B. 1398/9, zurückgewiesen worden. Die Herren **Hermann Dombrowski, Martin Siegmund, Gustav Krüger** und **Friedrich Deuter** sind daher nicht mehr befugt, als Stellvertreter des Herrn **Andreas Dombrowski** in dessen Eigenschaft als vereidigter Gewürzkapitän zu fungiren. (14934

Danzig, den 24. Oktober 1898.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Damme.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 24. Oktober 1898 ist an demselben Tage die in Strasburg, Westpr., errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ludwig Kunath** ebendaselbst unter der Firma

L. Kunath

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 107 eingetragen.

Strasburg, Westpreußen, den 24. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht. (14114

Oeffentliche Versteigerung.

268 fichtene Sleepers, 134 fichtene halbe Sleepers-Schwellen, 11 Mauerlatten, fichtene, 27 fichtene Halbhölzer, 17 eichene halbrunde Schwellen, 114 eichene Plattschwellen, 4 eichene Doppelklötze, 8 Tramwanschwellen — sämmtlich Hölzer, die in der todten Weichsel herrenlos aufgefunden sind — sollen am

Dienstag, den 1. November d. Js., Vormittags 11 Uhr,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Bietungslustige wollen sich zu der angegebenen Zeit vor dem Comtoir des Herrn Holzcapitains Dannenberg am Troyl einfinden.

Die Hölzer lagern in der Nähe des Comtoirs des Herrn Dannenberg und können dort jederzeit besichtigt werden.

Danzig, den 26. Oktober 1898. (14106

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 30 eingetragenen, in Prauft domizilirten „**Praufter Fettviehverwerthungs-Genossenschaft**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht", heute Folgendes eingetragen worden:

a. An Stelle des ausgeschiedenen Hauptmanns **v. d. Marwitz** in Prauft ist der Hofbesitzer **F. Nickel** in Sperlingsdorf zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt worden.

b. Der § 2 des Statuts hat folgende Fassung erhalten: Gegenstand des Unternehmens ist die möglichst hohe Verwerthung des in den Wirthschaften der Genossen gezüchteten oder dort vorhandenen Viehes.

Danzig, den 24. Oktober 1898. (14107

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Firma **C. Baumann** zu Culmsee, welche unter Nr. 13 unseres Firmen-Registers eingetragen steht, ist heute gelöscht.

Culmsee, 20. Oktober 1898. (14076

Königliches Amtsgericht.

5. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1898, vormittags.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

47 412 49 84 854 81 [300] 1217 47 [500] 349 55 482
608 26 830 981 2413 908 32 40 3032 [3000] 54 189 253
336 56 452 [3000] 563 659 90 778 873 4159 233 63 320
415 97 626 27 38 92 761 891 971 5002 [500] 131 283 528
6037 75 189 [300] 277 378 433 35 46 546 601 790 947
7092 138 51 335 50 418 617 [1000] 788 [500] 848 92 921
[300] 27 8008 49 283 383 [3000] 522 31 32 691 780 907
9267 85 643 60 65 79 719
10052 152 71 99 351 492 651 52 [500] 775 948 11106
343 94 416 25 50 635 77 93 [1000] 729 832 12083 104
[3000] 203 28 450 [300] 501 616 722 13021 427 95 505
603 79 934 14177 222 70 329 41 58 63 530 78 641 68 754
58 911 [1000] 15021 25 295 500 [1000] 15 670 71 82
775 804 75 97 [1000] 16191 213 [1000] 307 [500] 53 [500]
69 497 517 [1000] 54 698 857 17129 83 446 796 [500]
18634 726 19325 431 686 724 820 26 35 61 981
20116 54 222 [3000] 54 605 74 795 [3000] 21016
228 [500] 32 62 368 [300] 474 561 678 [300] 807 25 964
79 22169 343 85 660 820 23018 76 151 297 690
781 63 24045 92 395 516 20 743 800 [500] 25017
49 286 492 555 74 618 717 37 51 846 918 26021 386
454 599 624 765 84 92 846 27009 199 222 553 28174
99 309 81 421 43 [3000] 667 800 [3000] 947 [3000] 77
29060 80 84 218 47 314 490 508 [1000] 34 763 831
30200 35 80 315 414 77 501 637 869 985 [3000]
31002 127 297 331 [1000] 769 874 32209 310 456 613
43 [1000] 901 10 [3000] 25 98 [500] 33051 178 228 97
336 528 792 [300] 34225 94 337 528 44 601 74 774 812
[500] 76 952 35276 673 99 730 62 973 78 81 [300] 36016
154 296 460 567 82 651 727 950 86 37036 201 25 48
85 87 421 26 693 866 89 38102 83 401 82 546 [3000]
85 [300] 75 694 [300] 703 86 823 62 [3000] 79 39046
75 191 744 [300] 906
40161 210 445 56 560 925 37 49 41036 186 206 41
60 [1000] 331 429 598 665 761 95 883 942 72 42089
142 281 374 414 [500] 71 92 535 625 871 43060 269
850 417 49 564 68 623 86 44079 163 66 217 413 75
643 726 842 [500] 45099 127 659 46256 406 542 730
916 17 47037 263 66 [3000] 91 336 [1000] 50 458 584
708 14 58 [300] 48027 248 78 317 19 447 59 597 632
47 49033 43 147 506 [1000] 786 886 990
50148 225 76 386 435 77 99 551 919 51062 126
253 388 547 78 [300] 602 52 90 [1000] 94 52007 94 156
301 523 82 91 613 [300] 798 958 53033 662 886 60 998
54148 80 631 721 820 39 943 55027 81 103 31 36 53
293 307 [1000] 54 451 98 937 55 [300] 56017 115 433
79 57078 110 285 [1000] 501 680 [300] 760 72 83 866
58068 150 95 419 42 81 579 824 25 963 59020 333
456 63 508 33 [1000] 63 608 744 83 810 72 908 28 75
60040 84 157 271 551 53 666 836 61013 44 [500]
138 236 397 404 651 60 [300] 85 87 792 867 995 62055
117 363 [300] 65 408 63 748 820 63049 179 278 [1000]
640 777 941 64026 153 [3000] 214 75 374 76 531 627
65068 185 427 84 528 654 881 968 96 66131 33 279
458 78 726 831 67003 52 57 152 269 359 451 599 600
766 811 [500] 942 68077 277 397 441 500 94 656 745 84
98 839 965 [300] 69352 402 11 698 716 819 918 51 [3000] 84
70006 23 24 48 [3000] 148 85 255 328 86 96 [300]
528 646 812 23 71195 371 486 678 874 72012 136 [500]
213 417 611 57 73006 159 [300] 276 464 [1000] 526 32
814 96 700 [30000] 75 814 17 [1000] 901 74069 198
343 66 [1000] 410 576 794 [1000] 884 86 960 75038 210
495 818 86 904 76049 247 315 591 713 24 74 875 77173
34 [1000] 243 382 64 77 576 688 804 [300] 937 47 50
78087 406 [3000] 501 7 748 98 808 10 [300] 67 905
79326 79 428 581 677 778 818 55 75 83
80035 180 86 623 729 53 893 94 81281 330 46 495
918 82057 87 124 69 431 674 766 929 83079 161 225
525 837 973 74 84112 78 433 47 557 864 764 73 812 31
965 85162 569 684 724 28 884 86002 66 78 140 358
466 [300] 551 632 701 36 66 [3000] 822 957 79 87215
337 434 91 509 44 80 677 709 913 88123 317 42 810 54
89150 86 214 441 534 614 837 83
90045 270 347 408 [1000] 97 778 82 91103 [300] 8
814 89 713 92435 41 542 636 78 996 93057 [3000] 272
78 415 65 669 723 57 71 837 59 94146 90 376 505 619
94 98 845 95045 95 101 288 [1000] 454 578 896 [500]
958 93 96080 114 352 65 85 435 68 518 39 714 37 88
97115 216 405 23 78 508 11 875 88 97 953 64 98148
271 310 28 430 539 663 701 14 44 96 865 968 99396
440 587 655 768 [500] 83 895 926
100141 [500] 352 [500] 458 506 [3000] 48 [500] 637
[500] 871 990 [1000] 101077 289 [3000] 937 [300] 102149
287 670 837 103040 290 410 21 701 78 972 [300] 104036
172 85 89 231 426 594 627 784 844 918 105362 425 32
587 601 [1000] 78 924 47 73 106024 129 206 53 317 67
439 680 938 [300] 107004 10 151 76 92 430 31 36 557
76 [300] 604 [500] 901 108472 540 86 637 68 [300] 774
[500] 806 21 86 970 72 109246 96 423 26 47 511 69 775
110203 36 [1000] 241 [300] 498 810 50 920 80 82
111282 [300] 88 [300] 407 39 540 66 [300] 604 [10000]
736 874 112023 106 16 302 470 90 508 14 43 91 655
722 877 113138 52 464 [300] 674 92 733 831 984 114069
100 3 65 [300] 72 252 323 441 544 610 64 763 85 989
115216 78 410 586 60 663 79 737 955 116228 99 872
405 597 828 911 30 117058 108 259 99 [500] 331 70 85
498 649 [1000] 783 875 118194 272 457 528 32 [300] 99
886 119152 282 320 66 98 511 907 21 69
120046 170 577 617 21 958 121092 [300] 317 [300]
414 627 798 122072 196 386 405 700 [500] 813 72 90
947 67 123130 409 881 124253 55 [3000] 305 456
521 612 [3000] 56 839 54 [3000] 993 125051 140 72 342
85 97 683 126052 145 98 222 [1000] 538 757 [500] 817
81 937 127142 218 38 90 450 516 69 709 917 128065
168 76 96 456 663 785 885 97 981 129129 669 743
130187 215 332 434 507 679 766 896 956 93 131189
814 30 512 617 710 830 908 63 132096 155 269 445 89
531 86 613 18 40 772 [500] 899 133240 82 326 94 411
584 726 974 134172 74 234 44 [300] 364 84 483 695 788
840 903 37 135061 319 20 921 [500] 136294 338 415
41 571 708 903 14 137003 108 292 95 330 56 96 719 20
61 [1000] 71 79 872 934 138036 125 99 291 506 218 800
85 55 909 139017 108 96 589 783 880 937 68
140028 149 99 372 78 90 518 757 862 [300] 141086
133 35 [3000] 218 99 983 142090 248 522 39 82 633
88 722 86 [500] 857 85 935 143204 45 52 500 65 938
144225 [500] 332 [300] 48 74 435 63 506 66 81 727 924
145026 89 [500] 292 302 417 46 589 633 [300] 68 745
849 146075 [1000] 232 42 320 [3000] 410 39 704 26
59 86 851 941 78 79 147336 424 84 581 611 917 [500]
148019 98 [300] 304 441 531 99 607 39 66 747 82 823
955 149110 24 300 84 434 513 76 839 972
150054 141 82 400 9 615 17 [300] 728 151045 113
87 98 375 417 573 714 152086 299 531 611 85 859 60
983 153002 129 361 485 88 924 35 154097 [300] 277
82 454 56 552 894 919 25 34 155002 218 345 429 85
[500] 663 [10000] 66 789 91 898 992 156017 197 235
65 93 466 512 26 793 157176 252 385 98 517 615 89
724 [500] 67 158020 66 112 [300] 43 44 277 316 775
[3000] 807 67 906 159148 369 [500] 99 477 553 615 98
160072 221 321 483 653 754 829 37 975 84 92
161031 71 353 524 897 930 162087 98 120 45 [300] 69
298 358 422 [3000] 665 720 918 35 163095 244 666 96
944 164080 212 81 419 533 [3000] 690 95 [300] 934
74 165138 71 291 409 653 729 80 847 984 166086
307 42 48 [3000] 402 3 37 55 683 906 [500] 167210 348
457 80 581 95 645 802 168136 248 64 451 663 169061
71 93 142 94 593 [3000] 751
170131 [500] 248 361 424 669 713 98 934 43 73
171062 134 276 99 370 [300] 805 [3000] 55 914 172313
418 41 74 91 [500] 627 43 722 [500] 854 73 173000 459
509 628 83 703 819 950 174143 274 [500] 371 548 797
896 175079 185 [1000] 239 57 547 877 176291 366
95 426 36 [300] 40 728 38 42 177189 97 316 501 770
[300] 868 73 943 70 178001 236 575 698 [300] 779 916
82 179011 80 262 84 305 476 525 73 724 85 983
180034 576 780 814 181009 38 146 88 [3000] 281
307 13 443 77 84 621 28 890 934 182023 24 103 91 265
[3000] 904 45 183127 [300] 331 413 19 39 [300] 47 558
662 702 805 [300] 75 184130 59 378 96 480 185042
162 94 467 560 693 779 89 966 90 186116 31 77 257 364
83 641 789 920 65 187021 403 7 11 504 86 743 [500]
814 89 974 96 188124 [15000] 26 205 15 [3000] 367
76 431 555 98 920 189039 [500] 81 143 409 47 673
[500] 734 819
190018 69 169 99 257 [500] 313 19 457 84 582 654
820 191105 29 57 62 311 75 88 460 637 88 754 861
192176 360 427 516 68 84 676 937 193127 43 [3000]
226 [500] 63 337 63 603 66 706 194150 62 358 404 797
950 69 195196 356 587 894 95 916 20 196008 119 36
315 [3000] 71 461 592 702 9 939 197158 74 255 353 593
96 647 67 880 976 198195 [1000] 227 324 435 546 802
914 199031 110 215 34 54 62 491 566 626 736 [500] 38
56 801 17 47
200037 264 735 57 979 82 201047 165 270 76 360
73 860 202073 106 76 332 76 456 [10000] 689 710 37
870 203035 118 56 249 326 59 403 26 508 72 821 939
92 94 204282 85 388 847 76 205166 287 [500] 361 540
77 671 [3000] 81 719 [1000] 809 996 206105 66 236
95 465 524 45 938 [1000] 43 207087 265 68 343 481
600 [500] 44 53 946 74 208041 64 194 310 24 59 672
712 76 863 77 209091 368 416 58 94 856 974 99
210182 204 55 367 430 35 56 538 776 814 211013
92 101 248 [1000] 67 383 433 530 34 902 55 [500] 93
[1000] 212055 280 81 361 665 67 744 45 [3000] 860
956 213426 [300] 626 761 937 214233 311 [300] 558
708 97 928 65 215101 [300] 25 372 422 61 619 94 843
[500] 216037 61 205 551 [300] 713 21 26 56 835 68 903
29 [300] 217002 [1000] 109 65 72 81 [1000] 217 23 427
96 609 908 218154 384 473 615 748 802 35 64 219083
333 73 697 777 942
220216 462 554 57 [1000] 613 84 841 221017 83
192 310 458 74 715 854 72 [300] 958 222005 50 119 328
406 48 [1000] 621 91 894 [300] 938 [300] 45 83 223014
61 146 367 739 86 224136 248 89 491 567 802 8 [500]
92 944 99 225053 58 176 299 [300] 327

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 37 zu 10 000 Mk., 79 zu 5000 Mk., 1087 zu 3000 Mk., 1208 zu 1000 Mk., 1398 zu 500 Mk.

Berichtigungen: In der Liste vom 25. Oktober vormittags lies 50066 mit 1000 Mk., 50 284 mit 320 Mk.; in der Liste vom 24. Oktober nachmittags lies 154 952 statt 174 952.

6. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1898, nachmittags.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

14 [300] 95 132 400 [3000] 661 734 1489 [500] 599
634 726 894 974 2092 103 28 39 200 389 426 86 579
811 3057 68 87 124 67 223 43 90 [500] 377 459 576
652 750 819 [300] 978 4071 435 582 5526 6188 205
400 89 516 985 7194 208 23 391 92 426 587 608 68 92
99 736 8052 167 389 506 14 70 75 782 856 934 55
9062 [3000] 268 310 [300] 416 31 569 676 868 82
10051 71 269 671 92 899 11220 41 502 669 89 781
937 76 12002 102 33 534 88 614 60 [300] 726 940
13372 507 734 825 [300] 14096 139 47 53 260 464 74
741 918 15002 41 53 71 586 696 16169 510 618 740
828 17028 [300] 120 64 289 545 47 632 736 910 65
18046 60 68 84 111 87 307 51 87 424 61 97 [3000] 855
999 [300] 19080 85 128 327 596 99 675 771 74 800 14 909
20026 44 160 239 57 366 464 678 863 66 21468 92 586
670 731 [10000] 91 953 22136 537 726 31 70 [300]
23097 124 501 [3000] 698 752 66 835 [1000] 987 24064
66 107 304 478 593 645 [500] 989 25021 128 247 335
413 38 70 501 4 658 701 85 850 69 97 26001 122 67
[300] 266 511 630 80 86 702 53 [300] 801 89 27302 11
516 724 839 [300] 28024 32 196 237 56 65 850 82 668
84 764 826 29050 217 598 618 701 73
30032 53 173 362 480 527 [500] 880 934 [1000]
31180 [300] 221 309 79 488 572 795 831 909 12 32131
48 93 388 400 501 633 841 33172 97 233 55 453 534 40
85 616 97 941 53 69 95 34092 113 35 52 [1000] 87 308
28 699 866 944 35048 55 [3000] 245 468 501 28 66 767
[1000] 896 36078 440 618 829 91 902 37013 71 79 165
318 428 542 63 623 32 96 768 833 70 38065 326 75 436
540 61 610 98 39000 33 493 535 [500] 653 86 700 3 923
77 89
40141 234 63 303 39 613 816 30 41088 [3000] 192
94 236 695 97 42004 86 224 493 [1000] 593 869 907
43040 56 273 86 306 448 53 569 606 29 751 44008 17
88 109 77 317 489 609 35 732 74 98 805 [30000] 14
45252 61 331 64 424 562 90 851 57 948 72 46057 81
502 8 9 748 897 47221 420 60 94 585 658 948 48015
145 89 250 90 553 84 668 79 873 987 49069 125 [3000]
284 517 684 907
50193 309 13 404 550 82 626 91 714 20 [300] 889
982 51304 6 13 15 422 42 98 611 49 741 885 52022
[300] 106 [300] 57 697 795 53061 225 324 400 28 590
619 56 877 943 74 54282 387 484 546 81 669 725 85
802 913 68 55405 522 41 627 736 58 [30000] 87 890
990 56275 822 [1000] 32 57 57026 134 76 [500] 318 510
[3000] 19 718 22 33 58037 129 81 [500] 219 38 [300]
42 357 556 818 910 59076 115 33 73 91 512 675 945
60450 690 817 924 61097 101 78 295 302 78 82 690
784 [3000] 935 62192 472 82 647 78 794 63010 45 116
210 448 74 90 510 61 [500] 633 64 747 64087 93 213
20 74 439 560 615 57 716 807 43 913 18 [300] 93 65026
290 [300] 386 415 77 566 625 [1000] 750 66205 92 309
19 53 500 28 57 649 866 67102 233 357 482 608 17
68010 61 85 [500] 118 25 443 60 916 69214 63 348 477
508 710 947
70697 774 834 89 906 40 71139 77 382 86 602 76
923 72196 211 344 81 459 536 61 705 878 924 48 73198
417 [300] 760 76 74193 548 708 30 873 917 45 75148
98 215 34 71 86 359 796 76070 181 250 386 409 542 76
748 50 68 870 912 77139 471 812 910 72 78137 368
528 80 648 748 815 63 980 79041 [500] 72 140 302 15
502 20 613 28 [3000] 57 715 54 808 41 923 42 43 82 89
80139 239 382 575 620 705 825 [300] 81196 248
521 602 98 937 82113 221 464 595 [500] 605 82 715 74
76 83195 382 559 669 948 84089 333 [500] 417 561 607
59 93 734 808 85109 64 237 486 816 93 86003 191
217 72 479 547 767 833 81 998 87009 219 [500] 392
511 623 54 799 830 73 88016 52 53 126 390 430 832
75 [3000] 955 89370 498 543 55 77 640 965
90097 101 8 203 868 91038 [300] 42 99 161 267 80
331 62 561 87 [300] 99 740 833 900 49 75 92138 70 94
343 69 416 781 849 981 93062 144 45 46 [500] 486 682
94 94038 433 606 20 28 787 837 90 980 95051 201
318 572 639 723 857 921 62 96083 154 268 391 93 430
54 [500] 514 823 33 43 97033 60 62 181 200 452 505
640 826 905 33 73 [3000] 98050 228 347 480 558 868
60 907 [300] 61 99001 13 80 179 246 68 [3000] 304 11
638 84 771 845 69 909
100152 90 220 337 57 74 693 798 927 101131 91
222 76 87 529 [300] 83 649 837 89 102038 118 599 625
801 51 974 103128 419 522 58 104000 97 132 269
366 69 92 98 699 723 81 105015 80 188 561 787 89
[3000] 834 41 967 [15000] 106376 628 32 897 957 74
107027 368 80 581 629 710 86 965 71 87 108055 394
605 52 97 749 78 109087 257 [1000] 81 890 510 807
[1000] 59 919
110028 197 [300] 816 88 457 [1000] 576 96 641 83
[1000] 794 [500] 948 111117 49 278 [300] 308 662 941
68 77 80 112147 71 251 85 426 648 [300] 97 708 872
90 113022 117 577 781 [500] 68 822 906 114121 258
69 94 317 [8000] 573 644 886 949 115059 [8000] 94 100
645 509 [1000] 711 67 952 116072 340 422 63 678 649
738 877 99 995 [300] 117081 [3000] 161 96 220 [300] 73
[300] 306 514 19 [300] 642 61 118152 61 250 372 98
470 546 93 653 808 119167 281 99 433 514 18 87 710
26 828 85 [300]
120066 81 158 249 [300] 82 801 546 91 804 44 [1000]
54 [500] 67 121026 42 383 481 668 789 122100 [500]
84 230 46 48 316 87 88 781 123024 477 580 63 972
124069 193 503 649 745 [500] 802 125009 215 20 [300]
85 414 48 99 511 23 70 685 859 972 126134 79 228 363
75 426 75 564 666 723 51 868 968 127088 279 640 716
35 62 [300] 987 94 [300] 128177 315 68 426 723 57 [300]
902 37 [300] 97 129053 170 [500] 333 [300] 82 424 620
130069 80 151 339 532 736 89 131025 [300] 30 251
408 700 132105 13 247 323 480 737 897 949 [500]
133069 [1000] 429 76 91 697 98 751 134049 76 163
229 336 [300] 95 574 717 837 65 86 135056 101 225
300 [300] 33 440 726 [1000] 61 833 982 136105 297 373
414 [300] 591 811 77 969 137485 86 564 628 [300] 29
722 989 138270 89 312 460 84 502 58 75 630 740 67
[500] 70 139001 61 62 [500] 150 69 391 [500] 404 7
610 [300] 730 966 74
140005 26 [3000] 158 276 662 932 39 141203 456
653 89 848 51 142136 364 90 686 765 824 992 [1000]
143037 91 [500] 161 271 545 608 23 144119 448 91 501
70 622 [3000] 70 810 145284 85 592 53 69 631 [1000]
146103 7 42 261 [3000] 389 401 99 571 [3000] 75 671
93 [3000] 765 950 147134 64 [500] 253 87 415 85 602
27 783 825 [1000] 26 99 929 148134 344 68 584 910 25
38 149024 151 623 77 717 845 54 89 95 956
150006 46 98 103 331 411 64 597 [1000] 641 717 42
61 67 956 [3000] 97 151225 414 42 594 685 152117
35 88 354 [3000] 637 796 877 153116 35 326 92 526
718 154018 74 83 256 91 730 87 81 802 928 155066
79 96 530 611 [300] 80 [300] 750 816 980 156047 98
145 397 492 621 56 864 157230 31 434 510 603 54 [3000]
751 89 988 [300] 158102 8 414 547 91 803 33 159133
50 [300] 240 439 688 732 33 61 925 58 57
160230 596 [500] 724 871 161000 50 58 92 173 74
232 50 311 16 36 49 69 486 558 642 77 749 94 924
162102 33 334 537 832 66 948 82 163192 352 92 424
46 540 722 25 801 43 77 85 994 164114 72 205 [1000]
363 606 165047 154 223 76 329 [3000] 471 [300] 533
638 765 166001 [500] 191 208 69 394 564 757 916
167024 31 174 474 568 771 95 908 94 168127 212 47
321 531 610 841 76 94 936 47 67 169096 [3000] 227 317
504 634 [500] 79 719 818
170138 94 262 [300] 75 409 645 [300] 48 725 812
171191 239 89 339 [3000] 40 [500] 417 512 24 968 66 92
172187 335 99 [300] 468 575 697 784 839 47 71 [3000]
80 924 [3000] 68 173010 612 36 796 868 174054 146
[1000] 256 377 [1000] 540 624 30 721 175013 45 227 86
473 76 626 866 87 176263 79 319 48 76 867 911 97 98
177031 56 186 90 499 579 80 613 57 [3000] 178071 177
98 400 504 [500] 685 87 761 806 918 179143 [500] 256
355 836 49 91
180134 201 340 43 65 406 500 22 70 [300] 83 688
55 778 181415 817 55 73 182000 41 125 [1000] 232
99 807 416 560 [500] 616 947 65 86 183199 221 83 898
575 [500] 623 707 29 70 985 184057 131 202 25 56 767
185204 [1000] 48 374 78 505 737 [3000] 829 986 186068
274 97 315 61 571 187113 29 233 354 56 443 95 558
93 696 794 801 966 188157 204 31 473 548 728 [300]
31 189320 62 467 511 642 67 79 869 933
190110 347 607 92 191302 [500] 408 80 96 584
[500] 624 56 838 192172 299 545 70 611 881 908 31 49
193131 95 277 89 [500] 461 573 947 73 87 [1000] 89
194148 476 603 713 22 827 71 933 195076 95 117 43
450 522 72 962 196057 88 137 201 66 318 426 32 528
[300] 88 612 35 78 706 846 976 197023 148 250 [300]
345 486 88 92 529 728 810 17 29 930 61 198002 44 48
475 586 618 49 945 199082 293 349 415 46 71 607 722
200027 41 204 7 354 77 445 54 598 653 733 819 79
990 201016 37 [500] 170 241 333 441 915 202222 76
315 569 688 813 67 922 203022 107 [500] 288 328 797
204403 502 11 18 45 64 603 [3000] 17 43 745 64 814
[3000] 917 [1000] 37 74 205261 341 432 598 696 730 58
911 82 206089 332 459 512 85 719 25 804 26 88 999
207081 143 372 500 28 29 46 70 671 964 79 208079
85 132 78 [1000] 250 56 624 78 801 18 39 978 90
209035 191 269 345 475 [10000] 535 972
210061 180 220 512 633 55 744 838 912 69 71 78
211036 411 693 [500] 743 908 [1000] 71 212057 107 89
369 481 85 502 [500] 19 756 94 96 938 213018 18 50
281 305 12 473 521 214128 [500] 251 [1000] 375 429
636 706 40 854 89 215370 671 97 [3000] 732 216009
345 72 89 558 668 788 87 821 925 217010 35 118 25
28 346 85 662 218056 [500] 80 99 187 231 576 683 814
32 977 92 219319 50 406 41 96 724 807 [500] 47 69
220127 [500] 61 [300] 80 302 445 59 509 611 77 729
81 616 221222 88 467 616 [500] 925 222332 [3000]
450 552 58 639 799 887 948 223033 84 486 542 [500]
828 41 915 85 224027 [1000] 344 408 59 508 723 79
225016 330 414 [3000] 507 52

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 35 zu 10 000 Mk., 79 zu 5000 Mk., 1050 zu 3000 Mk., 1177 zu 1000 Mk., 1350 zu 500 Mk.